



Bestandsaufnahme clusterbezogener Netzwerke und Initiativen





Bestandsaufnahme clusterbezogener Netzwerke und Initiativen

Zeichenerklärung zur Regionalen Cluster-Landkarte Baden-Württemberg

Aluminiumverarbeitung
Aluminum processing

Automotive
Automotive

Befestigungstechnik Fastening technology

Chemie Chemicals

Engineering Engineering

Feinwerktechnik etc.
Precision engineering, etc.

Glas-/Labortechnik Glass and laboratory technology

(")) IKT

Kreativwirtschaft Creative industries

Kunststoffverarbeitung
Plastic processing

Life Sciences Life Sciences

Logistik Logistics

Lüftungstechnik Ventilation technology

Luft- und Raumfahrt Aerospace

> Medizintechnik Medical engineering

Metall-/Stanztechnik
Metal & die cutting technology

MSR-Technik
Measurement & control technology

Musikinstrumentenproduktion Musical instrument production

Nanotechnik Nanotechnology

Oberflächentechnologie Surface technology

Organic Electronics
Organic electronics

Photonik/Optische Technologien
Photonics/optical technologies

Produktionstechnik
Production technology

Textil und Bekleidung
Textiles and clothing

Tourismus/Gesundheit
Tourism/health

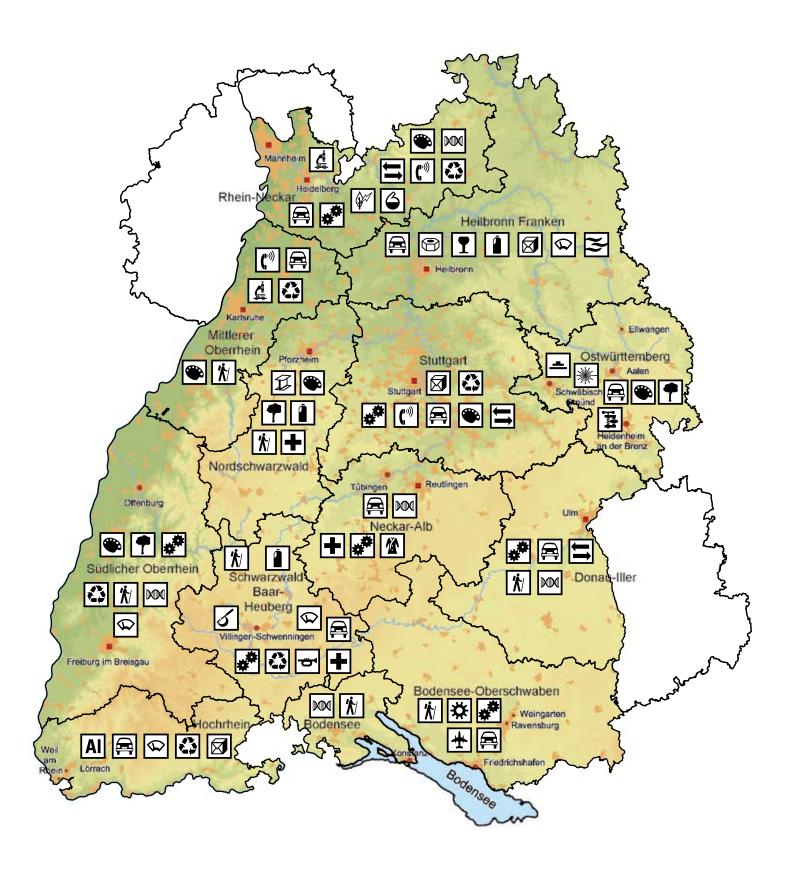
Umwelt-/Energietechnik
Environmental and energy technologies

Verpackungstechnik
Packaging technology

Wald-/Holzwirtschaft
Forestry/timber industry

Zerspanung/Umformung/Metallguss Chipping/founding/metal working

Regionale Cluster-Landkarte Baden-Württemberg



Inhalt

O Einführung	7
Ausgangspunkt	7
Ziele des Clusteratlasses	7
Datengrundlage	7
Begriff, Abgrenzung und Merkmale regionaler Cluster	8
Die regionalen Cluster im Überblick	9
Der Aufbau des Clusteratlasses	12
01 Stuttgart	13
02 Heilbronn-Franken	17
03 Ostwürttemberg	23
04 Mittlerer Oberrhein	27
05 Rhein-Neckar	31
06 Nordschwarzwald	37
07 Südlicher Oberrhein	41
08 Schwarzwald-Baar-Heuberg	47
09 Hochrhein-Bodensee	53
10 Neckar-Alb	57
11 Donau-Iller	61
12 Bodensee-Oberschwaben	65
13 Charakterisierung regionaler Cluster	69
14 Übersichten	71
Übersicht 3a: Kontaktdaten der Hauptansprechpartner in den zwölf Raumregio	nen73
Übersicht 3b: Kontaktdaten der Hauptansprechpartner für die landesweiten un plattformen/-netzwerke	
Übersicht 4: Webadressen der regionalen Cluster- und Netzwerkinitiativen	75
15 Hinweise	83

Ausgangspunkt

Die baden-württembergische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung der Clusterpolitik systematisch zu betreiben.

Vor diesem Hintergrund hat das Wirtschaftsministerium in einem Teilprojekt das Institut für Südwestdeutsche Wirtschaftsforschung - ISW Consult - beauftragt, erstmals für das Land Baden-Württemberg im Wege eines moderierten Prozesses einen regional ausgerichteten Clusteratlas zu erarbeiten. Ein Atlas für regionale Cluster ist gerade im Fall Baden-Württembergs besonders angebracht, weil dieses Bundesland eine Vielfalt und Dichte der wirtschaftlichen Aktivität in seinen Teilräumen aufweist, wie es nur wenige Länder auf der Welt für sich reklamieren können. Dieser Atlas hat bislang kein direktes Vorbild, ist folglich ein echter Prototyp .

Ziele des Clusteratlasses

Der Clusteratlas soll den landespolitischen Akteuren der Clusterpolitik sowie den Akteuren in den Regionen und Verbänden

- einen geordneten Überblick über die regionalen Cluster, die bestehenden, teils auch geplanten regionalen Clusterinititiativen und die clusterrelevanten Forschungs-, Entwicklungs- und Transfereinrichtungen in den Regionen Baden-Württembergs geben (Transparenzfunktion),
- eine Basisinformation über die jeweiligen Grundgegebenheiten der regionalen Cluster verschaffen (Einordnungshilfe),
- eine Grundlage für die clusterpolitische Praxis der Maßnahmen und Projekte bilden (Gestaltungshilfe) sowie
- mögliche Affinitäten der Cluster und weitere regionale, überregionale und grenzüberschreitende Vernetzungsmöglichkeiten erkennen helfen,
- ein Monitoring der regionalen Clusterpolitik und eine wichtige Informationsquelle für die Evaluation dieser Politik ermöglichen.

Zugleich bildet der vorliegende Clusteratlas eine Informationsgrundlage für die Weiterentwicklung der Vermarktung des Standorts Baden-Württemberg bei ausländischen Investoren.

Datengrundlage

Die erstmalige Erhebung von Angaben zu den regionalen Clustern in Baden-Württemberg erfolgte in enger Kooperation mit den Ansprechpartnern in den zwölf Raumordnungsregionen und dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Die in diesem Clusteratlas aufgenommenen Cluster und Clusterpotenziale bzw. Clustervermutungen spiegeln somit die gegenwärtigen Einschätzungen in den Regionen wider.

Den Ausgangspunkt der Arbeit bildeten mehrere Untersuchungen, die zwar auch Aussagen zu regionalen Clustern treffen, die aber weder vergleichbar noch auf statistisch einheitlicher Grundlage stehen. In der Folge wurden

🕕 Einführung

persönliche Intensivbefragungen von Vertretern in den zwölf Regionen und die damit verbundenen Abstimmungsprozesse zur zentralen Erhebungsgrundlage für den Clusteratlas. Die so gewonnenen Erkenntnisse wurden ergänzt durch die Auswertung einschlägiger schriftlicher und digitaler Unterlagen aus den Regionen. Zusätzliche Quellen bildeten das regional gegliederte Unternehmensarchiv von ISW Consult und eingehende Web- und Datenbankrecherchen sowie das eigene empirische Fachwissen zu Baden-Württemberg. Der Clusteratlas kann kein statisches Werk sein, da laufend neue Erkenntnisse sowohl zu bereits aufgenommenen als auch zu neuen Clustern und Clusterinitiativen hinzukommen. Er bedarf deshalb der kontinuierlichen Fortschreibung.

Begriff, Abgrenzung und Merkmale regionaler Cluster

Unter einem Cluster wird die geographische Konzentration von Unternehmen, Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung sowie weiteren unterstützenden Organisationen in einem Kompetenzfeld verstanden, die möglicherweise im Wettbewerb miteinander stehen und trotzdem miteinander zielgerichtet kooperieren, um gemeinsam einen Mehrwert zu erzielen.

Als wesentliche Bestimmungskriterien für regionale Cluster können (nicht abschließend)

- 1. die thematisch-marktbezogene Nähe (horizontal: gleiche Produkte, Dienstleistungen, vertikal: gleiche Wertschöpfungskette oder Teile davon),
- 2. die geographische oder räumliche Nähe (schnelle Erreichbarkeit, leichte Abstimmungsfähigkeit),
- 3. eine ausreichende Anzahl und Dichte von Unternehmen (kritische Masse) sowie
- 4. ein mindestens nationales Absatzpotenzial der Produkte bzw. Dienstleistungen und damit aus regionaler Sicht hohe Exportfähigkeit.

genannt werden.

Diese zentralen Momente ermöglichen eine räumlich verbindende unternehmerische Clusterkultur. Erst die Kombination von inhaltlicher und räumlicher Nähe (1. und 2.) eröffnet überhaupt die Möglichkeit Gemeinsames anzustoßen und umzusetzen.

Moderne Cluster zeichnet darüber hinaus die räumliche Nähe zu Einrichtungen der angewandten Forschung, Universitäten, Fachhochschulen, Transferinstituten etc. aus. Diese sind unmittelbar für die innovative Weiterentwicklung der Produkte wichtig und damit für die Wertschöpfung im Cluster. Mittelbar sorgen sie für den benötigten fachlichen Nachwuchs.

Dabei ist zu beachten, dass regionale Wirtschaftscluster in der Vergangenheit immer wieder auch ohne die Einbeziehung wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Forschungs- oder Transferinstitute entstanden sind. In vielen Fällen sind die anspruchsvollen Kunden, ihre Produkt- und Anwendungserfahrung sowie die daraus resultierenden Verbesserungswünsche zugleich eine zentrale Quelle für innovative Produkt- und Verfahrenslösungen.

Die beteiligten Mitglieder des Clusters profitieren aus der Zusammenarbeit mehr, als wenn sie als Einzelne agieren. Vom Bestehen eines Clusters zu unterscheiden ist die Frage einer ausdrücklichen Clusterinitiative. Eine solche Initiative kann gestartet werden, um die Clusterakteure systematisch und organisiert im Hinblick auf gemeinsame Ziele zusammenzubringen. Entscheidend für eine solche Initiative sind - ausgehend von den ermittelten Bedarfen und Zielen - ihre Nutzen und Kosten. Deshalb sollte der Anstoß zur Bildung einer Clusterinitiative von den Unternehmen und weiteren regionalen Akteuren ausgehen, wenn erwartet wird, dass der Nutzen die Mehrkosten auf mittlere und längere Sicht übersteigt.

Die regionalen Cluster im Überblick

Ein vorangestellter Überblick zu den identifizierten regionalen Clustern soll die außerordentliche Bandbreite die Baden-Württembergs Wirtschaft in den Regionen kennzeichnet, verdeutlichen sowie die fachlichthematische Einordnung in übergeordnete weitere technologie- und innovationspolitische Themenfelder erleichtern.

Sämtliche Cluster werden dabei über den Wertschöpfungsgegenstand der zentralen Unternehmen definiert, also über die erstellten Kernprodukte bzw. -dienstleistungen. Die nachfolgende tabellarische Übersicht stellt den Bezeichnungen der Cluster die zugehörige Beschreibung ihres Gegenstands gegenüber.

Übersicht 1: Die regionalen Cluster mit ihrer thematischen Skizzierung

Clustername	Abgrenzung
Automotive	Zentraler Gegenstand der Wertschöpfung ist die Entwicklung und Herstellung von Kfz. Der mittlerweile gebräuchliche Terminus fasst alle Wertschöpfungsaktivitäten zusammen, die sich um das Thema "Kfz" drehen. Folglich wird der Begriff auch hier für den gesamten Fahrzeugbau verwendet, also für Pkw, Busse, Nutzfahrzeuge und ihre wesentlichen Komponenten.
Luft- und Raumfahrt	Das Wertschöpfungsfeld ist im Bereich der Luft- und Raumfahrt sehr ausdifferenziert. Insgesamt gehören dazu die Entwicklung und Herstellung von Komponenten, Systemen, Geräten, Ausrüstungen und kompletten Fahrzeugen der Luft- und Raumfahrt.
Produktionstechnik	In der Produktionstechnik gibt es in unterschiedlichen Segmenten Cluster. Sie betreffen einen Kernbereich der Investitionsgüter, die der Herstellung industrieller Güter dienen (Konsum- oder ebenfalls Investitionsgüter). Die Produktionstechnik umfasst nicht allein bestimmte Maschinen und Anlagen, sondern auch die Verkettungskomponenten der Handhabung, der Zuführung/Beschickung, der Entnahme/Entleerung sowie des Transports und der Einlagerung.
Verpackungstechnik	Die Wertschöpfungskette der Cluster mit dieser Thematik umfasst im Kern Entwickler und Hersteller von Verpackungsmaschinen und ihrer Komponenten. Grundsätzlich zählt aber auch die Anwendungsseite, also die Herstellung von Verpackungen bzw. Verpackungsmaterialien sowie das Verpacken bzw. Abfüllen selbst zum Clusterzusammenhang.
Zerspanung/Umformung/ Metallguss	Unter Zerspanung werden alle mechanischen Bearbeitungsverfahren gefasst, bei denen durch Abtrennen von Werkstoffteilchen (Späne) das zu bearbeitende Werkstück in die gewünschte Form gebracht wird. Die Metallbearbeitung steht dabei im Fokus (im Übrigen neben Holz oder Kunststoffe). Metallumformen ist ein Fertigungsverfahren, bei dem die Form fester Körper aus Metall gezielt verändert wird. Zur Kernkompetenz im Cluster zählen vor allem das Gesenkschmieden wie auch das Freiformschmieden sehr großer Schmiedeteile. Eine bahnbrechende neue Technologie, das Hydroformen, hat ihre Anfänge ebenfalls in diesem Cluster. Im Cluster ist die Kernkompetenz zum Metallguss konzentriert. Obwohl es sich um eines der ältesten Fertigungsverfahren handelt, bietet es künftig bei den Leichtbauwerkstoffen auf Basis von Aluminium und Magnesium enormes Potenzial für Innovationen.

Clustername	Abgrenzung
Metall-/Stanztechnik	Zentrales Angebot der Unternehmen dieses Clusters sind Stanzteile unterschiedlicher Materialien, Formkomplexität und Oberflächengüte. Die Wertschöpfungskette umfasst hier zudem die Vermarktung der Stanzteile einschließlich Vertrieb und Logistik wie auch den einschlägigen Maschinenbau.
Aluminiumverarbeitung	Die Aluminiumverarbeitung basiert einschließlich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen ebenfalls in einem eindeutigen regionalen Clusterzusammenhang. Die Ressource 'Wasser' und damit vor allem bestimmte Flussläufe spielen hier eine wichtige Rolle bei der Lokalisation.
Befestigungstechnik	Der Cluster umfasst die Entwicklung, Herstellung und den überregionalen Vertrieb von Befestigungstechnik (Schrauben, Beschläge) vor allem für den Hochbau, aber auch für den Brückenbau und für Möbel.
Kunststoffverarbeitung	Im Kunststoffcluster steht die Kunststoffverarbeitung im Mittelpunkt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um den Spritzguss bzw. das Spritzgießen in seinen vielfältigen Varianten, aber teilweise auch um Extrusion und Umformung. Hinzu kommt der Kunststoffmaschinenbau sowie gerade im Bereich des Spritzgusses die Entwicklung und Herstellung komplexer Werkzeuge.
Chemie	In der chemischen Industrie wird eine große Vielfalt von Grundstoffen und speziellen chemischen Produkten hergestellt. Als regionaler Cluster mit dominanter Rolle eines Großunternehmens findet sie sich im grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum dreier Länder, der heute unter dem gemeinsamen Dach Metropolregion Rhein-Neckar firmiert.
Glas-/Labortechnik	Gegenstand in der Glas- und Labortechnik ist die Entwicklung und Herstellung technischer Gläser mit einem Schwerpunkt auf laborbezogene Anwendungen einschließlich Messtechnik.
Oberflächentechnologie	Den Kerngegenstand eines solchen Clusters bilden verschiedene Verfahren der Oberflächenveredelung. Eine regionale Ballung solcher Unternehmen ist nicht so häufig anzutreffen, auch deshalb, weil es sich um höchst unterschiedliche Veredelungsverfahren handelt.
Textil- und Bekleidung	Gegenstand sind hier zum einen auf den Konsumgütermarkt ausgerichtete Bekleidungsprodukte und Haustextilien und zum anderen die technischen Textilien für den Einsatz in weiteren technischen Anwendungen etwa der Investitionsgüterindustrie. Zur Wertschöpfungskette des Clusters zählt zudem die Textilchemie (Ausrüstung) wie auch der einschlägige Maschinenbau und seine Zulieferer.
MSR-Technik (= Mess-, Steuer- und Regeltechnik; Mechatronik/ Mikrosystemtechnik)	Die Entwicklung und Herstellung von Systemen, Geräten und Apparaten der Mess-, Steuer- und Regeltechnik sind der Hauptgegenstand der MSR-Cluster, deren Produkte sich mehr und mehr auf mechatronische oder auch mikrosystemtechnische Systemkomponenten stützen.
Lüftungstechnik	Gegenstand der Lüftungstechnik ist die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen der Lüftungs- und Klimatechnik verschiedener Größenordnungen. Dazu zählen auch clusterzentrale Komponenten wie die Antriebs- (E-Motoren) und Steuerungstechnik.
Musikinstrumenten- produktion	Gegenstand dieses Clusters ist die Entwicklung und Herstellung von Musikinstrumenten einschließlich der vorgelagerten Komponentenfertigung.
Wald-/Holzwirtschaft	Hiermit ist ein auf regenerativen Rohstoffen basierender Cluster benannt, dessen Wertschöpfungszusammenhang von Aufforsten und Holzernte über die verschiedenen Verarbeitungsstufen bis hin zu hochwertigen Endprodukten (z.B. Möbel) reicht und regelmäßig auch den Holzmaschinenbau umfasst.

Clustername	Abgrenzung
Nanotechnik	Es geht um eine Methodik bzw. Methodenlehre, die auf die Beherrschung der Nano- dimension in verschiedenen Bereichen zielt. Damit ergeben sich gegenwärtig - mehr noch zukünftig - Anwendungen in allen möglichen Angebotsfeldern. Nach Absprache wurde das Thema der Nanotechnik dennoch als Potenzial für hoch entwickelte Unter- nehmen unterschiedlicher Branchen in den Clusteratlas aufgenommen.
Feinwerktechnik/Mikro- technik/Mikrosystem- technik	Ein Entwicklungsstrang der Miniaturisierung in Richtung Mikrosystemtechnik führt von den feinwerktechnischen über die mikrotechnischen Präzisionsteile, Bauelemente und Systeme hin zu mikrosystemtechnischen Systemprodukten.
Photonik/optische Techno- logien	Bei dem Cluster "Photonik/Optische Technologien" geht es um die Erzeugung, Verstärkung, Formung, Übertragung, Messung und Nutzbarmachung von Licht. Schwerpunkte sind die Lasermaterialbearbeitung, optische Messtechnik, Mikrolithografie, Optik in der Medizin und Biotechnologie, optische Kommunikationstechnik, Beleuchtungstechnik und Displaytechnik.
Organic Electronics	Ein für diesen Cluster ebenfalls verwendeter Begriff ist "Polymer-Elektronik" oder verkürzt "Polytronik", denn im Zentrum stehen leitfähige Polymere für elektronische Schaltungen. Wichtige Anwendungen sind z. B. Produktmarker wie die RFID-Tags (= Radio Frequency Identification-Tags), Solarzellen oder organische Leuchtdioden (OLEDs). Fertigungstechnisch geht es um Druckverfahren für große Stückzahlen, bei denen die Polymerkomponenten auf Folien aufgedruckt werden.
IKT (= Informations- und Kom- munikationstechnik)	Informations- und Kommunikationstechnik ist eine Querschnittstechnik basierend auf Hardware und Software mit sehr vielen Zielmärkten und einer entsprechend starken Aufsplittung in Teilsegmente. Unternehmen des IKT-Bereichs finden sich deshalb überall. Gleichwohl gibt es darüber hinaus clusterförmige Verdichtungen.
Engineering	Dieser Cluster vereint hochspezialisierte Dienstleistungsangeboten von Ingenieurfirmen. Dazu zählen etwa Beratung und Projektierung, Entwicklung und Konstruktion, Simulation und Prototypenbau oder die Planung und Durchführung spezifischer Tests. Hauptsäch- liche Zielmärkte sind in Baden-Württemberg der Fahrzeugbau, der Maschinenbau, aber auch der Luft- und Raumfahrzeugbau.
Kreativwirtschaft	"Kreativwirtschaft" ist ein unscharfer Begriff, der sich nicht abschließend, sondern nur über eine Konvention fassen lässt. Die Angebote reichen von den verschiedenen Formen des Designs (Mode-, Produkt-/Industrie-, Print-, Webdesign) über fotografische, filmische und musikalische Produktionen bis hin zu Literatur- und Verlagswesen oder die Print- und Online-Medien. Als regionale Cluster kann man Kreativwirtschaft dann abgrenzen, wenn eine auffällige räumliche Verdichtung von Unternehmen feststellbar ist. Für Baden-Württemberg existieren solche Verdichtungen im Bereich der Musikwirtschaft, des Films, des Designs und der Medien.
Medizintechnik	Die Medizintechnik besteht aus einer Vielzahl von Spezialmärkten, die zugehörigen Unternehmen finden sich nicht immer in regionalen Clusterzusammenhängen. Medizintechnische Industrie in regionalen Clustern zielt mit der Entwicklung und Herstellung ihrer Produkte stets auf spezifische Teilmärkte wie etwa den der chirurgischen Instrumente. Die Wertschöpfungskette schließt hier Zulieferer von Vorprodukten bzw. Komponenten ebenso mit ein wie den eigenständig organisierten und international ausgerichteten Vertrieb.
Life Sciences	Der Begriff der Biotechnologie umfasst eine ganze Bandbreite von Anwendungen. Die hier relevanten Entwicklungen erstrecken sich fast ausschließlich auf den Menschen bzw. auf Tiere und Pflanzen. Vielfach ist das pharmakologische Feld angesprochen, teilweise - etwa bei Bio-Implantaten - auch die biologische Medizintechnik. Insofern ist die Clusterbenennung im Plural als Oberbegriff gerechtfertigt.

🕕 Einführung

Clustername	Abgrenzung
Tourismus/Gesundheit	Zentraler Gegenstand der Wertschöpfung ist das überregional bedeutsame Angebot touristischer Leistungen, von der Unterbringung über Erholungs-, Bewegungs- und Erlebnisangebote bis hin zur gastronomischen Versorgung. Wegen der häufigen Kombination mit überregional bedeutsamen Gesundheitsdienstleistungen (Therapie/Rehabilitation) werden Cluster zum Tourismus mit dem Kombinationsbegriff belegt. Erfasst werden damit auch zentrale Angebote zum Thema Erlebnis und Wellness.
Umwelt-/Energietechnik	Ein Cluster für diesen Bereich muss sich im Kern auf Unternehmen stützen, die umwelt- und ernegietechnische Anlagen entwickeln und herstellen. Im Übrigen ist Umwelttechnik häufig "embedded", d. h. in anderen Maschinen und Anlagen integriert.
Logistik	Logistikdienstleistungen existieren in jedem modernen Wirtschaftsraum. Als regionale Cluster können nur auffällige Ballungen von Logistikunternehmen aufgefasst werden, deren Angebotsleistungen überregional ausstrahlen. Demgemäß sind hier nur die Teilräume als Logistikcluster aufgenommen, die in der aktuellen Studie der SCI Verkehr GmbH als logistische Kernregionen eingestuft sind.

Der Aufbau des Clusteratlasses

Der Clusteratlas orientiert sich aus Praktikabilitätsgründen (Verflechtungszusammenhänge, Zuständigkeit der Industrie- und Handelskammern) an der Reihenfolge der zwölf Raumordnungsregionen Baden-Württembergs, wie sie der Landesentwicklungsplan vorsieht. In zwei Fällen handelt es sich dabei um grenzüberschreitende Regionen (Regionen Rhein-Neckar und Donau-Iller).

Die Darstellung jeder Region besteht aus folgenden Teilen:

- 1. eine kurze charakterisierende Vorstellung jeder Region mit einer symbolischen Karte zur Verortung der Region,
- 2. die Einzelbeschreibungen zu jedem ermittelten regionalen Cluster,
- 3. eine Regionskarte mit ungefährer Verortung und Benennung der regionalen Cluster,
- 4. eine kurze Aufzählung der von den regionalen Akteuren erkannten weiteren Clusterpotenziale,
- 5. eine Übersicht mit den zugehörigen Clusterinitiativen sowie
- 6. eine Übersicht mit für die regionalen Cluster relevanten Forschungs- und Transfereinrichtungen.

In einer matrixförmigen Übersicht werden die regionalen Cluster vergleichend gegenübergestellt, so dass die grundsätzlichen Vernetzungsmöglichkeiten zwischen den Clustern erkannt werden können.

Am Schluss dient eine Tabelle mit den Adressdaten der Ansprechpartner in den Regionen der Erleichterung der Kommunikation untereinander.

Abschließender Hinweis:

Der Clusteratlas ist kein fixes Informationswerk. Vielmehr ist er in vernünftigen Abständen zu aktualisieren. So können etwa weitere Cluster in den Atlas aufgenommen werden, für die momentan die Informationsgrundlagen noch nicht ausreichen.

Der Fokus des Atlasses liegt klar auf der regionalen Perspektive. Auf die existierenden landesweiten Clustereinrichtungen wird deshalb nicht weiter Bezug genommen; sie sind aber in der Liste der Ansprechpartner mit aufgenommen.

Stuttgart

Die Region

Die Region Stuttgart ist das räumliche und wirtschaftliche Zentrum Baden-Württembergs. Mehr als ein Viertel der Beschäftigten des Landes findet hier seinen Arbeitsplatz. Weltweit kann die Region Stuttgart die Position als führender Engineering-Standort für sich behaupten. Diese stützt sich nicht nur auf die in der Region reichlich vorhandenen Forschungs- und Entwicklungskapazitäten; deren enge räumliche Anbindung an die Produktion komplexer Systemgüter ist Grundlage für die starke internationale Wettbewerbsposition. Die maßgeblichen Cluster in der Region erreichen - auch in Verbindung mit den affinen Clustern in angrenzenden Räumen - eine nahezu einmalige Wertschöpfungstiefe.



Die Cluster



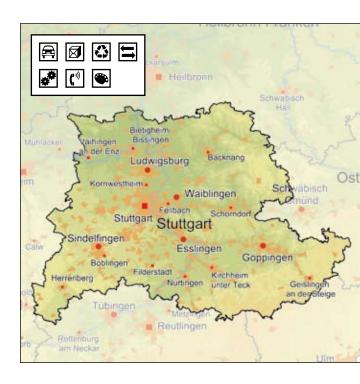
Automotive

Der Automotive-Cluster spielt weiterhin eine zentrale Rolle in der Region Stuttgart - Schwerpunkt "PKW im Premiumsegment" - mit seinen großen Herstellern und Systemlieferanten von absolutem Weltrang sowie einer Vielzahl wettbewerbsstarker mittelständischer Zulieferer. Die Wertschöpfungskette ist in der Region weitgehend vollständig vertreten. Der Automotive-Cluster der Region Stuttgart strahlt auf weite Teile des Landes Baden-Württemberg aus.



Produktionstechnik

Neben Automotive kommt der überwiegend durch mittelständische Unternehmen geprägten Produktionstechnik in der Region Stuttgart eine herausragende Rolle zu. Dieser Cluster ist durch seine andauernde Innovationskraft anhaltend hoch wettbewerbsstark. Inhaltlich ist er breit diversifiziert mit



gewissen Schwerpunkten in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Automatisierungstechnik. Auch für diesen Cluster gilt, dass die Region Stuttgart die Wertschöpfungskette weitgehend vollständig umfasst.

☑ Verpackungstechnik

Eine besondere räumliche Spezialisierung weist die Region mit der Verpackungstechnik im Rems-Murr-Raum im Bereich der Produktionstechnik auf; eine zentrale Bedeutung hat in diesem Kontext der Wirtschaftsstandort Waiblingen. Charakteristisch ist auch hier die weit reichende Abdeckung der Wertschöpfungskette von den Zulieferern über die Maschinenbauer bis hin zu spezialisierten Ingenieur-Dienstleistern.



Dieser Cluster ist durch wenige Großunternehmen auf der einen Seite und eine Reihe kleinerer und mittlerer Unternehmen auf der anderen Seite geprägt. Die Großen haben ihre Produktionstiefe mittlerweile stark ausgedünnt, die hier im wesentlichen verbleibenden dispositiven Funktionen sind einer hohen - auch unternehmensinternen - Standortkonkurrenz ausgesetzt. Entwicklungsimpulse kommen hauptsächlich von jungen kleineren und mittleren IT-Firmen.

Umwelt-/Energietechnik

Hier handelt es sich um einen vor allem von Hochschulen und verschiedenen Initiativen geprägten Bereich, der unternehmensseitig große Uberschneidungen insbesondere zur Produktionstechnik oder zur Mess-, Steuer- und Regeltechnik aufweist. Spezialisierte Unternehmen der Umwelt-/Energietechnik finden sich in der Region vorwiegend im Bereich der Planungsdienstleister bzw. im Engineering.



Kreativwirtschaft

In der Region Stuttgart konzentriert sich ein hohes Potenzial zahlreicher Angebote, Einrichtungen sowie kreativer Köpfe aus Kultur, Medien, Wissenschaft usw. Für die Belange der Clusterpolitik ist die "Kreativwirtschaft" in dieser Bandbreite allerdings noch zu weit abgegrenzt. Insbesondere müssten die Wertschöpfungsfelder mit überregionaler Bedeutung stärker herausgearbeitet werden. Beispiele hierzu sind die Fachverlage und die Architekten, aber auch die Film-, Musik- und Theaterangebote.

Logistik

Die Region Stuttgart ist eine der drei "logistischen Kernregionen" Baden-Württembergs. Entsprechend finden sich hier wichtige Infrastruktureinrichtungen für die Verkehrslogistik wie auch zahlreiche Anbieter von Transport- und Logistikdienstleistungen.

Von den Interviewpartnern werden weitere Clusterpotenziale auf den Gebieten Luft- und Raumfahrt mit der Clusterinitiative von WRS, Böblingen und Sindelfingen auf dem Flugfeld (Zentrum zwischen Böblingen und Sindelfingen), Gesundheit sowie Life Sciences gesehen.

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiativen
Automotive	CARS – Clusterinitiative Automotive Region Stuttgart BzA-BW – Brennstoffzellen-Allianz Baden-Württemberg Virtual Dimension Center Fellbach (VDC) Kompetenzzentrum KfZ der Handwerkskammer Region Stuttgart Clusterinitiative Elektromobilität (Teilnahme am Spitzenclusterwettbewerb des BMBF)
Produktionstechnik	Clusterinitiative Maschinenbau der WRS; Kompetenznetzwerk Mechatronik; Virtual Dimension Center Fellbach (VDC); Komptenzzentrum Technische Textilien Manufuture-BW (Teilnahme am Spitzenclusterwettbewerb des BMBF)
Verpackungstechnik	PEC - Packing Excellence Center, Clusterinitiative Maschinenbau der WRS
IKT	NAC – Net Application Center Region Stuttgart, Open Source Region Stuttgart, Open Source Lösungspark, BITZ – Backnanger Innovations- und Telcommerce Zentrum; KTMC - Kompetenzzentrum Telematik, Mobile Computing und Customer Care, SBS-Softwarezentrum Böblingen/ Sindelfingen
Umwelt-/Energietechnik	KINET – Kompetenz- und Innovationszentrum Nachhaltige Energie-Technik, KURS – Kompetenzzentrum Umwelttechnik, Kompetenzzentrum für regenerative Energieanwendung; BzA-BW – Brennstoffzellen-Allianz Baden-Württemberg, BioRegio STERN Management GmbH; Clusterinitiative Clean Energy der WRS
Kreativwirtschaft	Clusterinitiative Design der WRS, Film Commission Region Stuttgart, mediafaktur filder, Medieninitiative Region Stuttgart, Popbüro Region Stuttgart
Logistik	KLOK – Kompetenzzentrum Logistik Kornwestheim GmbH; OpenEnlocc – Sekretariat der regionalen Kompetenzzentren Europas
Luft- und Raumfahrt	Clusterinitiative Luft- und Raumfahrt der WRS
Gesundheit	GesundheitsRegion Stuttgart; Clusterinitiative Gesundheit (BENEFIT) der WRS; KTMC - Kompetenzzentrum Telematik, Mobile Computing und Customer Care
Life Sciences	BioRegio STERN Management GmbH

Clusterrelevante und weitere Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsbereiche
Universität Stuttgart	Insbesondere technische und naturwissenschaftliche Fakultäten: Bau- und Umweltingenieur, Chemie, Geo- und Biowissenschaften, IKT und Elektrotechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mathematik u. Physik. Forschungstransfer über zentrale Verwaltung.
Universität Hohenheim	Fakultäten für Naturwissenschaften, Agrarwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften mit verschiedenen Forschungszentren, z.B. Life Science oder FZID (Forschungszentrum Innovation und Dienstleistung).
Hochschule Esslingen	Fakultäten für angewandte Naturwissenschaften, Fahrzeugtechnik, Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Elektrotechnik, Versorgungs- und Umwelttechnik, Transfer über zwei Institute der angewandten Forschung und 14 Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.
Hochschule Nürtingen	Hochschule für Wirtschaft und Umwelt; Transfer über Institut der angewandten Forschung in den Bereichen der Landschafts- und Umweltplanung, der Agrarwirtschaft und der Volks- und Betriebswirtschaft. Transfer über weitere Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.
Hochschule für Technik Stuttgart	Architektur, Bauingenieurwesen, Vermessungswesen, Informatik, Mathematik; Transfer über zwei Institute der Angewandten Forschung (IAF) sowie Steinbeis-Transferzentrum – technische Beratung der Hochschule Stuttgart.
Hochschule der Medien Stuttgart	Fakultäten für Druck und Medien, Electronic Media, Information und Kommunikation; Transfer über Institut der angewandten Forschung sowie vier Unternehmen des Steinbeis-Verbunds
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart	Studiengänge Musik, Kirchenmusik, Schulmusik, Schauspiel, Sprecherziehung, Figurentheater
Filmakademie Baden-Würt- temberg, Ludwigsburg	Studiengänge Drehbuch, Regie, Bildgestaltung/Kamera, Montage/Schnitt, Filmgestaltung, Animation, Bildung und Wissenschaft, Dokumentarfilm, Szenischer Film, Werbefilm, Serienformate, Interaktive Medien, Produktion, Animation & Vfx Producing, Creative Producing, International Producing, Serien Producing, Interactive Media Producing
Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Ludwigsburg	Derzeit im Aufbau. Geplant sind Studiengänge für Theater-Regie, Schauspiel und Dra- maturgie, in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg
Transferorientierte Forschungseinrichtungen	HSG Institut für Mikroaufbautechnik (IMAT), Institut für Mikroelektronik Stuttgart (IMS), Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW), Forschungsinstitut für Pigmente und Lacke e.V. (FPL). Sechs Institute der Fraunhofer-Gesellschaft (z. B. Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Produktionstechnik und Automatisierung IPA, Grenzflächen und Bioverfahrenstechnik IGB); Standort Stuttgart des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit fünf Instituten Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, MPI für Metallforschung. Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF: Institut für Textil- und Verfahrenstechnik (ITV), Institut für Textilchemie und Chemiefasern (ITCF), Zentrum für Management Research (DITF-MR), siehe auch Region Neckar-Alb (S. 57). FKFS: Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart, Stiftung bürgerlichen Rechts.

Heilbronn-Franken

Die Region

Die Region Heilbronn-Franken ist flächenmäßig die größte Region Baden-Württembergs, sie bildet den Nordosten des Landes. Die Region umfasst die Stadt und den Landkreis Heilbronn, den Hohenlohekreis, den Landkreis Schwäbisch Hall sowie den Main-Tauber-Kreis. Hier wohnen knapp 890.000 Menschen. Zwischen 1973 und 2005 stiegen die Bevölkerungszahlen um 23,7 Prozent. Erstaunlich ist vor allem die Entwicklung bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Im Zeitraum von 1974 bis 2004 nahm ihre Zahl in der Region um 33,2 Prozent zu. Vor allem im Vergleich der Entwicklung der geschaffenen Arbeitsplätze zur Bevölkerungsentwicklung wird die besondere wirtschaftliche Dynamik dieser Region deutlich. Die Industrie in der Region Heilbronn-Franken ist breit aufgestellt. Schlüsselbranchen sind der Maschinen- und Fahrzeugbau, die Elektrotechnik und Elektronik, Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie die Glas-, Papier- und Verpackungsindustrie.

Ergänzt wird die große Zahl innovativer Industrieunternehmen durch einen leistungsstarken Groß- und Einzelhandel, expandierende Dienstleister, insbesondere im IT-Bereich, sowie

vorzügliche Gastronomiebetriebe und ein überregional bekanntes Kurwesen.

Die Zukunftsentwicklung wurde in den letzten Jahren stark durch den regionalen Agenda-Prozess "Heilbronn-Franken 2020" vorangetrieben. Daraus ist ein Pakt Zukunft entstanden, ein regionales

Bündnis von über 120 Kommunen, Unternehmen und Institutionen. Durch eine gemeinsame Interessenvertretung und die gezielte Projektförderung in den Handlungsfeldern Demografie, Bildung, Infrastruktur und Innovation werden diese Zukunftsthemen aktiv angegangen.



Die Cluster



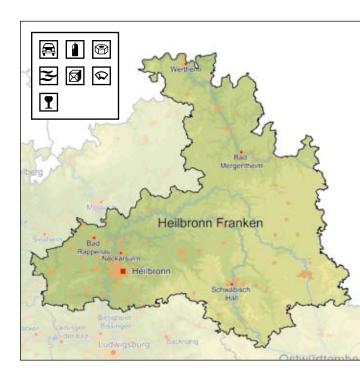
Automotive

Der Automotive-Cluster in der Region Heilbronn-Franken hat einen Schwerpunkt im Raum Heilbronn. Produktseitig ist in der Region praktisch alles vertreten: von der Pkw-Herstellung über die Entwicklung und Fertigung von Nutz- bzw. Sonderfahrzeugen, der Forschung und Entwicklung bis hin zu verschiedenen Automotive-Zulieferern, ergänzt um bestimmte Investitionsgüterhersteller. Insofern findet man in der Region die gesamte Automotive-Wertschöpfungskette.

| **1** | Kunststoffverarbeitung

Zwischen Eppingen im Westen und Heilbronn im Osten hat sich ein Zentrum der Kunststoffindustrie entwickelt. Dieses umfasst mehr als 50 Unternehmen, die im Kern zur Spritzgießbranche gehören; sie bieten in etlichen Fällen auch komplette Konstruktions- und Entwicklungsdienstleistungen an. Hinzu kommt der





Befestigungstechnik

In Künzelsau und Umgebung hat sich nach dem 2. Weltkrieg ein Cluster herausgebildet, der sich im Kern auf die Vermarktung von Befestigungstechnik für den Baubereich stützt. Der Großhandel bzw. ein Großhändler war hier also der Ausgangspunkt für die weitere Entfaltung des Clusters, das heute neben anspruchsvollen Logistikkapazitäten auch die Stufe der Schrauben- und Beschlägefertigung umfasst. Insofern ist die Befestigungstechnik ein weiteres Beispiel für räumlich konzentrierte Spezialisierungen, die einerseits durch ein Verlagssystem die entscheidenden Wachstumsimpulse, andererseits aber auch die überregionale Konkurrenzfähigkeit erhielten.

≍ Lüftungstechnik

Im Raum Künzelsau, insbesondere im Tal der Jagst, haben sich in den letzten Jahrzehnten Unternehmen der Motoren- und Ventilatorentechnik angesiedelt, von denen die größten heute als Global Player aufgestellt sind. Kernprodukte sind lufttechnische Systeme, die von den spezifischen Motoren über Ventilatoren bis hin zu komplexen lüftungstechnischen Anlagen einschließlich zugehöri-ger Steuerungs- und Regeltechnik reichen. Damit ist im Raum Künzelsau zugleich ein wesentlicher Teil der spezifischen Wertschöpfungskette angesiedelt.

Ø Verpackungstechnik

Innerhalb der letzten 100 Jahre haben sich um die Städte Crailsheim und Schwäbisch Hall eine ganze Reihe erfolgreicher und innovativer Verpackungsmaschinenbauer angesiedelt. Einige davon haben es zum Weltmarktführer gebracht, andere sind auf dem besten Weg dorthin. In Folge dieser Konzentrationsprozesse siedeln sich immer wieder neue Unternehmen in diesem Segment an, die das Angebot erweitern und verbessern. Rund 7 000 Menschen arbeiten allein im Landkreis Schwäbisch Hall in diesem Cluster. Der Exportanteil der Verpackungsmaschinenbauer liegt bei über 80 %. Die Region ist dadurch zu einem weltweit bedeutenden Schwerpunkt der Verpackungsmaschinenhersteller geworden.

S MSR-Technik

Im Raum Hohenlohe/Schwäbisch Hall befinden sich eine Reihe von Firmen der Mess-, Steuer- und Regeltechnik, ein Teil davon ist erst in den letzten Jahren entstanden. Das Spektrum reicht von der Entwicklung und Herstellung von Ventilen bis hin zu Steuerungen für Solaranlagen.

T Glas-/Labortechnik

Der kleinräumliche Cluster der Glasindustrie bildete sich erst nach dem 2. Weltkrieg. Den Schwerpunkt des Clusters bilden heute die Stadt Wertheim auf der baden-württembergischen und Kreuzwertheim auf der bayerischen Seite. Die Produktpalette für das technische Glas reicht von der Glasfaser über Thermometer und Messgeräte bis hin zu High-Tech-Laborgeräten für Wissenschaft und Technik. Mittlerweile hat auch die Herstellung künstlerisch gestalteter Gläser eine gewisse Bedeutung erlangt.

Von den Interviewpartnern werden weitere Clusterpotenziale auf den Gebieten Gesundheit, Logistik ("Logistik-Support-Region" gem. SCI-Studie¹), Maschinenbau, Automatisierungstechnik, Weinbau/Lebensmittelproduktion/Ernährung/Gesundheit², Luft- und Raumfahrt sowie Prozesstechnologie/Mechatronik, IKT, Technik der regenerierbaren Energien sowie Holz/Holzindustrie gesehen.

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative
Automotive	"Automotive-Dialog" - geführt von der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH mit den Hauptthemen Standortmarketing, Kooperationen, F&E sowie Bil- dung/ Qualifizierung.
Kunststoffverarbeitung	"Kunststoff-Dialog" - geführt von der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH, zunächst vor allem mit dem Ziel des Standort-Marketings.
Befestigungstechnik	Bislang keine eigentliche Initiative, aber reger Austausch untereinander etc., verstanden als eine - so wörtlich - "Kultur des respektvollen Miteinanders".
Lüftungstechnik	Bislang keine eigentliche Initiative, aber reger Austausch untereinander mit der Suche nach gemeinsamen Ziele etwa im Aus- und Weiterbildungsbildungsbereich. Bedeutende Unternehmen haben sich in der Initiative Innovationsregion Kocher-Jagst e.V. organisiert.
Verpackungstechnik	Marke "Packaging Valley Germany" und Verein Packaging Valley Germany e.V. – auf Unternehmerinitiative hin Ende 2007 neu gegründeter Verein mit dem Fokus auf den regionalen Unternehmen der Verpackungstechnik als gemeinsame Plattform, geplante Aktivitätsschwerpunkte auf der Aus- und Weiterbildung, dem Marketing und der PR sowie der Förderung von Innovationsprozessen.
MSR-Technik	Bislang keine eigentliche Initiative, aber reger Austausch untereinander etc. ("Kultur des respektvollen Miteinanders").
Glas-/Labortechnik	"Forschungsgemeinschaft Technik und Glas e.V.:" (FTG) – ein von mittelständischen Unternehmen getragenes AiF-Institut, dass in enger Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Silikatforschung (ISC) Forschung und Entwicklung für die Wirtschaft betreibt.
Gesundheit	Gesundheits-Region Heilbronn (Themen: Kommunikation, Wissenstransfer, Vernetzung und gemeinsame Vermarktung im Gesundheitswesen der Region)

¹ Logistik-Studie der SCI Verkehr GmbH für das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.

² Das Thema "Gesundheit ist hier bewusst zweimal aufgeführt. Beim zweiten Mal ist das Thema in Zusammenhang mit verschiedenen Aspekten der Ernährung zu sehen.

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative
Logistik	derzeit keine näheren Angaben¹
Maschinenbau	derzeit keine näheren Angaben
Automatisierungstechnik	derzeit keine näheren Angaben
Weinbau/Lebensmittelproduk- tion/Ernährung/Gesundheit	derzeit keine näheren Angaben
Luft- und Raumfahrt	derzeit keine näheren Angaben
Prozesstechnologie/ Mechatronik	derzeit keine näheren Angaben
IKT	Sieger im KREATEK-Wettbewerb der MFG: Innovationscluster IT-Servicemanagement – initiiert vom Institut für Electronic Business (IfEB) der Hochschule Heilbronn
Technik der regenerativen Energien	derzeit keine näheren Angaben
Holz/Holzindustrie	derzeit keine näheren Angaben

Clusterrelevante und weitere Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Heilbronn mit RWH Künzelsau	Technische Ausbildungsgänge: Mechanik und Elektronik mit Automotive Systems Engineering, Elektronik und Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Mikrosystemtechnik, Robotik und Automation, Produktion und Logistik, Verfahrens- und Umwelttechnik, Technical Management, Medizinische Informatik, Informations- management in der Medizin, Software Engineering. Ausgewählte wirtschaftlich orientierte Ausbildungswege: Betriebswirtschaft, Ver- kehrsbetriebswirtschaft und Logistik, Electronic Business, Unternehmensführung/ Business Management, Business Administration in Transport and Logistics (Master), Wirtschaft und Technik. Zweigstelle RWH Künzelsau: Antriebstechnik und Mechatronik, Energiemanage- ment, Wirtschaftsingenieurwesen, Technical Management, Gebäudesystemtech- nik, Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement, Betriebswirtschaft und Marketing. Transfer vor allem über zehn Unternehmen des Steinbeis-Verbunds und das Institut für Angewandte Forschung.

¹ Hier und im Weiteren gilt bei der Angabe "derzeit keine näheren Angaben" zu den Clusterpotenzialen: Es liegen keine näheren Informationen vor, weil man bei diesen Themen zum Zeitpunkt der Erstellung des Clusteratlasses noch völlig am Anfang stand.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Standort Lampoldshausen	Der DLR-Standort Lampoldshausen, in dem heute etwa 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind, wurde 1959 als Versuchsgelände zum Testen von Flüssigkeitsraketentriebwerken gegründet und 1962 in Betrieb genommen. Eine zentrale Aufgabe des DLR in Lampoldshausen besteht in der Planung, in der Errichtung und dem Betrieb von Prüfständen für Raumfahrtantriebe im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation ESA und in Zusammenarbeit mit der europäischen Raumfahrtindustrie.
Fraunhofer Institut für Silicat- forschung, Würzburg, Außens- telle Bronbach	Tätigkeitsschwerpunkte: neue Prüfmethoden und moderne Bearbeitungstechnologien speziell für den Laborglasbereich, zugleich Schutz- und Beschichtungsprogramme für gefährdete Kulturgüter, enge Verzahnung mit der Forschungsgemeinschaft Technik und Glas (FTG).
Berufsakademie Mosbach, Außenstelle Bad Mergentheim	Die Berufsakademie in Bad Mergentheim bietet die Studienbereiche "International Business" und "Gesundheitsmanagement" an.
Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg	Diese Anstalt des Landes Baden-Württemberg ist als Ausbilder (Weinbau, Oenologie, Obstbau und Brennereiwesen) und Qualitätsprüfer tätig. Hier ist auch das Staatsweingut Weinsberg angegliedert.
Bildungs- und Technologie- zentrum der Handwerks- kammer Heilbronn (BTZ Heil- bronn)	Geplantes Kompetenzzentrum: Technik der regenerierbaren Energien

Ostwürttemberg

Die Region

Geografisch wird die Region Ostwürttemberg durch die Ostalb und die Flussläufe von Rems, Kocher, Brenz und Jagst geprägt, mit denen sich zugleich ihre relativ frühe industrielle Entwicklung insbesondere im Maschinenbau und in der Metallbe- und -verarbeitung verbindet. Seit Jahren liegt der "Raum für Talente und Patente" auf Grund der Innovationskraft des leistungsstarken Mittelstands und vieler Global Players auf Platz 2 der deutschen Patentstatistik. Ostwürttemberg hat als Bindeglied starke Verflechtungen zum bayerischen Wirtschaftsraum und zu Stuttgart und profitiert von der A7, die als Nord-Süd-Hauptverkehrsader mitten durch die Region führt. Die aktuellen Cluster knüpfen in vielen Bereichen unmittelbar an die gewachsenen industriellen Strukturen an. Dies gilt für die Oberflächentechnologie, aber auch für die Bereiche Automotive, Zerspanung, Umformung und Metallguss oder Design. Der Photonik-Cluster hat hingegen jüngere Wurzeln. Auch im Rahmen der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015 (www.zio. ostwuerttemberg.de) werden die regionalen Kompetenzbereiche gestärkt und ausgebaut.



Die Cluster

| Photonik/Optische Technologien

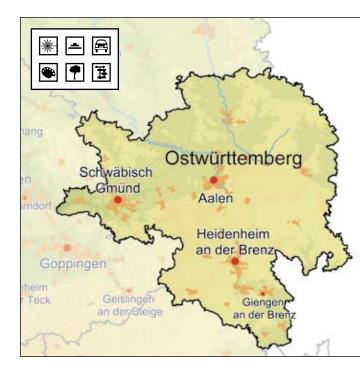
Der regionale Photonik-Cluster mit ca. 60 Unternehmen wird wesentlich von dem breit aufgestellten Zeiss-Konzern und der Hochschule Aalen bestimmt. Der Cluster ist durch junge Entwicklungen und Produkte charakterisiert und durch Wertschöpfungsverkettung gekennzeichnet. Im Ubrigen sind die Angebote aus der Region aber eher horizontal zuzuordnen. Sie basieren auf einer breiten Palette photonischer Techniken und kommen als Zwischenoder Endprodukte in einer Vielzahl von Applikationsfeldern zum Einsatz.



Oberflächentechnologie

In diesem reifen, aber entwicklungsfähigen Cluster ist die Veredelung von Oberflächen das zentrale Wertschöpfungsthema, z.B. bei Schmuck oder spanenden Werkzeugen. Die eingesetzten Veredelungstechnologien sind sehr vielseitig und reichen von klassischen

Verfahren bis hin zu modernsten Bearbeitungen mit Lasern.



Automotive

Die regionale Ausprägung des Fahrzeugsektors konzentriert sich auf die Zulieferung. Das Angebotsspektrum der weit über 200 überwiegend klein- und mittelständisch strukturierten Unternehmen, die in ihren Segmenten zum Teil Marktführer sind, reicht von Einzelkomponenten bis hin zu komplexen Systemkomponenten. Zielprodukte sind sowohl Pkw als auch Nutz- und Sonderfahrzeuge. Hinzu kommen passende Engineering-Leistungen vom Design bis hin zu Prüf- und Testleistungen. Ergänzend finden sich zudem Investitionsgüterhersteller als Anbieter von Produktionstechnik für den Automotive-Sektor.

Kreativwirtschaft (Design)

Die Schmuck- und Uhrenindustrie hat in der Region Ostwürttemberg eine lange Tradition. Zudem ist Schwäbisch Gmünd Sitz der Hochschule für Gestaltung. In den letzten Jahren hat sich eine ganze Reihe von Design-Dienstleistern, insbesondere Design-Büros, vor allem in der Stadt Schwäbisch Gmünd angesiedelt. Das Angebot umfasst im Kern das Industrie- bzw. Produktdesign, das Kommunikations- und das Schmuckdesign.



₱ Wald-/Holzwirtschaft

Die sehr waldreiche Region verfügt über herausragende Kompetenzen bei der Be- und Verarbeitung sowie der Herstellung von Endprodukten aus dem Rohstoff Holz. Weitere Schwerpunkte sind die Herstellung von Papier, Zellulose und Verpackungen ebenso wie der komplementäre Maschinenbau mit weltweiten Auszeichnungen und Marktbeziehungen.



| 茎 | Zerspanung/Umformung/Metallguss

Verfahren sowie die Herstellung von Werkzeugen und Maschi-nen zum Zerspanen und Umformen haben eine lange Tradition. Uber 400 Unternehmen, teilweise mit Weltruf, haben in Ostwürttemberg ihren Sitz. Eine Vielzahl von mittelständischen Unternehmen haben Kernkompetenzen im Metallguss. Diese Technik bietet enorme Potenziale für künftige Innovationen. Die Hochschule Aalen genießt mit dem Forschungszentrum Metallguss einen internationalen Ruf.

Von den Interviewpartnern werden weitere Clusterpotenziale auf den Gebieten Maschinenbau und im Bereich Gesundheit gesehen

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster - Initiative			
Photonik/Optische Technologien	"Photonic Valley Ostwürttemberg" – die Photonik-Initiative der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Region Ostwürttemberg (WiRO) und von Photonics BW e.V. mit dem Ziel der Vertretung von Standortinteressen u. a. durch gemeinsame Marketingkommunikation, Anregung von F&E, Stärkung gemeinsamer Ausbildungsanstrengungen und Unterstützung von Neugründungen durch Starterpaket Photonik.		
Oberflächentechnologie	"Oberflächentechnologie-Initiative" - zentral für die Initiative ist das Forschungsinstitut Edelmetalle & Metallchemie (FEM) in Schwäbisch Gmünd. Weitere Institute und Verbände sowie das Zentrum für Oberflächentechnik e.V. bieten ebenso wie die Hochschule Aalen mit dem Studiengang Oberflächen- und Werkstofftechnik Aus- und Weiterbildung, Technologietransfer und Kooperationsprojekte an.		
Automotive	"Automotive-Initiative" – federführend ist die WiRO mit der Vertretung von Standortinteressen und der Vernetzung von Unternehmensaktivitäten. Wie auch die Hochschule Aalen, die eng mit einer Vielzahl von Unternehmen bei der Einführung neuer Technologien und Forschungsprojekten zusammenarbeitet, ist die Region Partner in der landesweiten Clusterinitiative "Automotive Südwest".		
Kreativwirtschaft (Design)	Zusammenarbeit der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd mit der regionalen Design-Wirtschaft. An der Berufsakademie Heidenheim u.a. Studiengang Dienstleistungsmanagement mit Vertiefung Medienwirtschaft.		
Wald-/Holzwirtschaft	Potenziale zum Holz und Papier sind erhoben, und die Initiative ist gestartet.		
Zerspanung/Umformung/ Metaliguss	Im Rahmen der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015 wird dieses Technologiefeld weiter ausgebaut. So ist im Bereich Zerspanung die Präsentation der Kompetenzen in einem Zerspanungsatlas geplant und in Zusammenarbeit mit der Hochschule Aalen wird ein Zentrum für spanende Fertigung aufgebaut. Im Bereich Metallguss ist die Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Leichtbau-Metallguss in Planung. Das Forschungszentrum Metallguss an der Hoch-		
Maschinenbau	schule Aalen ist ein europaweit angesehenes Forschungsinstitut. derzeit keine näheren Angaben		
	3		
Gesundheit	derzeit keine näheren Angaben		

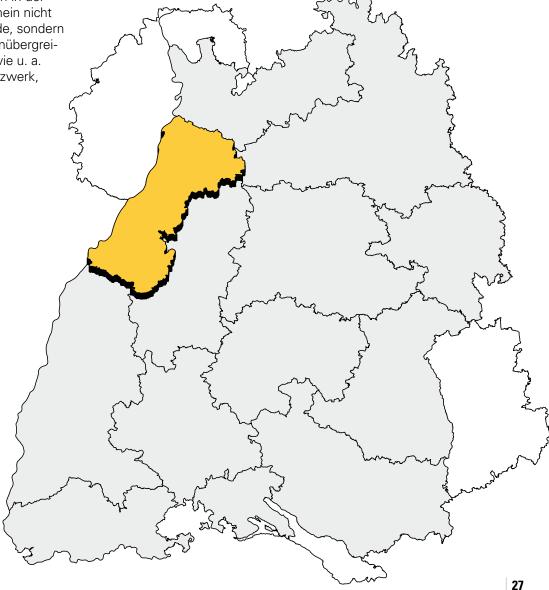
Clusterrelevante und weitere Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete		
Hochschule Aalen	Technische Ausbildungsgänge: Maschinenbau und Werkstoffkunde, Chemie, Elektronik und Informatik sowie Mechatronik. Augenoptik und Hörakustik, Optoelektronik/Lasertechnik, Kunststofftechnik und Oberflächentechnik/Werkstoffkunde. Wirtschaftlich orientierte Ausbildungswege wie das Wirtschaftsingenieurwesen, Internationale Betriebswirtschaft sowie Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen. Transfer über das Zentrum für Optische Technologien (ZOT), das Institut für Angewandte Forschung (IAF), das hochschulübergreifende Zentrum für Angewandte Forschung ZAFH PHOTON ⁿ sowie 14 Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.		
Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Ausbildung von Kommunikations-, Interaktions- und Produktgestaltern.		
Berufsakademie Heidenheim	Ausgewählte technische und wirtschaftliche Studiengänge: Informationstechnik, Maschinenbau, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Dienstleistungsmanagement mit Vertiefung Medienwirtschaft.		
Forschungsinstitut Edelmetalle & Metallchemie (FEM)	Das Forschungsinstitut für Edelmetalle & Metallchemie (FEM) in Schwäbisch Gmünd ist seit 1922 als unabhängiges und gemeinnütziges Institut auf den Gebieten der Metallkunde und Oberflächentechnik tätig. Schwerpunkte seiner Tätigkeit liegen in der Anwendung verschiedener Beschichtungstechnologien. Das Angebot reicht von kurzfristigen Problemlösungen bis zu umfangreichen Entwicklungsprojekten.		

Mittlerer Oberrhein

Die Region

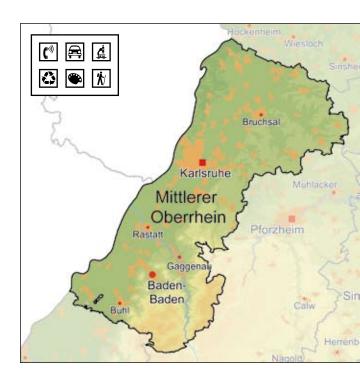
Die Region Mittlerer Oberrhein mit dem Oberzentrum Karlsruhe grenzt unmittelbar an das französische Departement Bas-Rhin und an Rheinland-Pfalz an. Insbesondere Karlsruhe und seine Umgebung gehören europaweit zu den führenden Standorten in den Bereichen IKT und Nanotechnologie. Aufgrund der geografischen Lage haben sich in der Region Mittlerer Oberrhein nicht nur regionsübergreifende, sondern auch länder- und staatenübergreifende Kooperationen, wie u. a. das NICE-PAMINA-Netzwerk, entwickelt.



Die Cluster

€® IKT

Der IKT-Cluster im Raum Karlsruhe hat sich in den letzten 25 Jahren herausgebildet und ist das Netzwerk mit dem größten Entwicklungspotential in der Region. Das HighTech-Unternehmer-Netzwerk Cyberforum bietet ein umfassendes Angebot für Start-Ups und wachsende Unternehmen. Die Schwerpunkte der Wertschöpfung liegen in der Informationstechnologie (IT), vor allem in der technischen Software. Diese kommt primär im Business-to-Business-Bereich, darunter die IT- und Medienbranche selbst, zum Einsatz. Durch das "NETWORK OF IT-Clusters Espace PAMINA" verfügt die Region außerdem über einen staatenübergreifenden IT-Cluster, mit Schwerpunkten in den Bereichen der innovativen IT- und High-Tech-Branchen. Mit der Clusterinitiative "iRegion Karlsruhe - creating the net economy", die sich am Spitzencluster-Wettbewerb der Bundesregierung beteiligt hat, hat die Region das Potential, sich europaweit zu einem führenden Cluster



der Net Economy (Internet-basierte Dienste und Anwendungen) zu entwickeln. Bereits heute ist die iRegion Karlsruhe im IT-Bereich für ihre Innovationskraft auf europäischer Ebene anerkannt. Aufbauend auf dem von der Stadt Karlsruhe koordinierten europäischen Netzwerk "CLOE - Clusters Linked over Europe" wird die internationale Vernetzung im Bereich des Clustermanagements weiter ausgebaut.

Automotive

In der TechnologieRegion Karlsruhe sind Werke von Mercedes-Benz angesiedelt und direkt gegenüber von Karlsruhe, auf der anderen Rheinseite, befindet sich in Wörth das weltgrößte LKW-Werk von Mercedes-Benz. Darüber hinaus hat sich in Karlsruhe schon 2005 mit dem Automotive Engineering Network Südwest (AEN) ein Zulieferernetzwerk etabliert, welches mittlerweile mehr als 70 Partner aus den Bereichen Zulieferung, Ausrüstung, Maschinenbau, Engineering und Forschung umfasst. Mitglieder des AEN kommen aus Mannheim bis Freiburg, von Heilbronn bis aus der Südpfalz. Am KIT - Karlsruhe Institute of Technology - hat sich die Initiative CART formiert, die die Automotive bezogenen Aktivitäten von 30 Instituten und Einrichtungen der Universität und des Forschungszentrums Karlsruhe bündelt. Auch forschen und entwickeln zahlreiche weitere Einrichtungen aus der Region im Automotive Sektor. Hierzu zählen z.B. das Fraunhofer Institut für chemische Technologie (ICT) mit seiner weltweit anerkannten Kompetenz im Bereich der Airbag-Technologie, das Fraunhofer Institut für Informations- und Datenverarbeitung (IITB) oder auch das Forschungszentrum Informatik (FZI).

■ Nanotechnik

Mit seinem Exzellenzschwerpunkt an der Universität Karlsruhe, dem Institut für Nanotechnologie und dem bundesdeutschen Kompetenznetz NanoMat am Forschungszentrum Karlsruhe hat sich in der Region der baden-württembergische Schwerpunkt auf diesem Gebiet herausgebildet. Kooperationen zwischen Forschung und unternehmensseitiger Entwicklung mit Unternehmen aus Karlsruhe und Umgebung sowie aus der benachbarten Region Rhein-Neckar begründen eine national und international erstklassige Clusterqualität. Aktuell haben sich das Netzwerk Nanotechnologie der Metropolregion Rhein-Neckar und das Karlsruher Nanoforum unter der Bezeichnung "NanoValley.EU" neu formiert. Die zentrale Koordinierungsstelle ist bei NanoMat am Forschungszentrum Karlsruhe angesiedelt und hat seine Arbeit aufgenommen. Mit diesem von Forschungsinstitutionen, Hochschulen, Industrieunternehmen und Einrichtungen der Wirtschaftsförderung gemeinsam getragenen Interessenverbund wurde der Grundstein gelegt, eine der forschungsstärksten europäischen Regionen im Gebiet der Nanotechnologie im globalen Wettbewerb der Technologieregionen offensiv zu positionieren und zu bewerben.

Umwelt-/Energietechnik

Die Schwerpunkte der Wertschöpfungskette liegen in der Verbindung der IT-Technik mit dem Energiebereich, in der Erhöhung der Energieeffizienz sowie in der Anwendung neuer Techniken zur Energiegewinnung in den Bereichen Biomasse und Geothermie. Hier hat sich ein Expertenkreis um das EnergieForum Karlsruhe seit 2006 gebildet.

Kreativwirtschaft

Im Raum Baden-Baden finden sich mit dem Südwestrundfunk und dem Festspielhaus, aber auch darüber hinaus gute Ansätze für einen Cluster zur Kreativwirtschaft. Zudem kann die in Gründung befindliche Event-Akademie diese Potentiale weiter stärken.

| †/ | Tourismus/Gesundheit

Ein wichtiger Teil der Region Mittlerer Oberrhein umfasst den nordwestlichen Schwarzwald. Eindeutiges Zentrum des touristischen Angebots ist die Stadt Baden-Baden, die auch mit ihren kulturellen Angeboten überregionale Bedeutung besitzt.

Weitere Clusterpotenziale werden von den Interviewpartnern auf dem Gebiet der Sicherheitstechnik gesehen.

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative		
IKT	"Cyberforum e. V." – Dieses HighTech-Unternehmer-Netzwerk wurde 1997 als Private-Public-Partnership gegründet und ist das älteste und größte Netzwerk der IKT-Branche in Baden-Württemberg. Das Cyberforum zählt mit seinen rund 640 Mitgliedern zu den größten und erfolgreichsten Netzwerken in Deutschland. Grenz-überschreitend wurde bislang auf Basis eines EU-Projektes eine Plattform unter dem Dach der PAMINA-Region gegründet: das Netzwerk NICE-PAMINA (NETWORK OF IT-Clusters Espace PAMINA). Des Weiteren umfasst die "Mobile Region Karlsruhe", eine "Special Interest Group" im Cyberforum, rund 50 Unternehmen und Forschungseinrichtungen für mobile Kommunikation. iRegion Karlsruhe – creating the net economy (Finalist im Spitzenclusterwettbewerb des BMBF)		
Automotive	Automotive Engineering Network (AEN) Südwest e.V. - Diese Initiative der Karlsruher Wirtschaftförderung und der Universität Karlsruhe versteht sich als Kommunikationsplattform für Unternehmen und Institutionen des Bereichs Automobil, allerdings für den gesamten Südwesten.		
Nanotechnik	Nanoforum - Netzwerk aus F&E sowie Industriepartnern, koordiniert durch Nano-Mat und die Wirtschaftsförderung Karlsruhe. Aktuell verbindet sich das Nanoforum mit dem benachbarten Netzwerk Nanotechnologie der Metropolregion Rhein-Neckar zu einem NanoValley.EU.		
Umwelt-/Energietechnik	Energieforum - Dieses Forum umfasst einen Expertenkreis von ca. 200 Personen aus Wissenschaft und Wirtschaft. Aufgrund der Forschungsresultate in den Bereichen Geothermie, Biomasse und Energieeffizienz ist Karlsruhe führend auf dem Gebiet der Energieforschung.		

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative		
Kreativwirtschaft	Europäische Medien- und Event-Akademie (EurAka) – Diese ist ein gemeinnütziges Unternehmen der Stadt Baden-Baden. Ihre Aufgaben sind die Entwicklung, Koordinierung, Unterstützung und Durchführung von Bildungsmaßnahmen für die Medien- und Event-Branche. Bildung umfasst die "drei Säulen" Erstausbildung, Weiterbildung/Qualifizierung und Studium		
Tourismus/Gesundheit	derzeit keine näheren Angaben		
Sicherheitstechnik	KA-IT-SI - Die "Karlsruher IT-Sicherheits Initiative" wurde 2000 gegründet um eine Plattform für Führungskräfte und IT-Sicherheitsverantwortliche zur IT-Sicherheit im Unternehmen bereit zu stellen.		

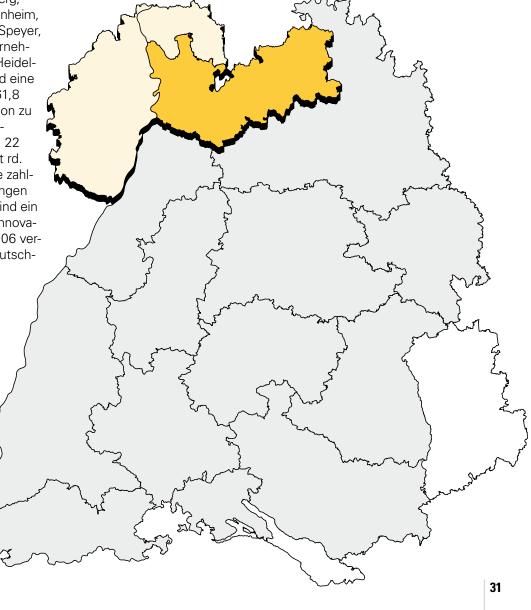
Clusterrelevante und weitere Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	Forschungszentrum und Universität haben das "Karlsruher Institut für Technologie" gegründet. Das KIT, mit den 8.000 Mitarbeitern und 600 Mio. € Jahresbudget, verbindet die Stärken beider Partner. Analog zum berühmten MIT in Boston/Massachussetts möchte das KIT die durch den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft entstehenden Synergieeffekte nutzen.
	Die Universität Karlsruhe wird durch die Fusion im KIT aufgehen. Sie bietet Studienmöglichkeiten und Forschungskapazitäten in den Fakultäten Architektur, Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften, Chemie und Biowissenschaften, Elektrotechnik und Informationstechnik, Geistes- und Sozialwissenschaften, Informatik, Mathematik, Physik und Wirtschaftswissenschaften. Transfer über die Abteilung Forschungsförderung und Technologietransfer der Universität.
	Im KIT wird auch das Forschungszentrum Karlsruhe aufgehen, das eines der größten natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in Europa ist. Es gliedert sich in die fünf Forschungsbereiche Struktur der Materie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Energie sowie Schlüsseltechnologien.
Hochschule Karlsruhe	Fachhochschule für Technik und Wirtschaft mit den Fakultäten Architektur und Bauwesen, Geomatik, Maschinenbau und Mechatronik, Elektro- und Informationstechnik, Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie Wirtschaftswissenschaften.
Transferorientierte For- schungseinrichtungen	Drei Institute der Fraunhofer Gesellschaft (Chemische Technologie, Informations- und Datenverarbeitung, System- und Innovationsforschung); Internationale Universität Bruchsal; FZI Forschungszentrum Informatik; Zentrum für Kunst und Medien ZKM. Zudem befinden sich in Karlsruhe 20 Unternehmen des Stein- beis-Verbunds.

Rhein-Neckar

Die Region

Die Metropolregion Rhein-Neckar setzt sich aus Teilräumen der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz zusammen. Sie umfasst sieben Landkreise (Bad Dürkheim, Bergstraße, Germersheim, Rhein-Pfalz-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Rhein-Neckar-Kreis, Südliche Weinstraße) und acht kreisfreie Städte (Frankenthal, Heidelberg, Landau, Ludwigshafen, Mannheim, Neustadt a. d. Weinstraße, Speyer, Worms). Bedeutende Unternehmen wie BASF, SAP oder Heidelberger Druckmaschinen und eine Bruttowertschöpfung von 61,8 Mrd. Euro machen die Region zu einem der wichtigsten Wirtschafträume Deutschlands. 22 Hochschulen mit insgesamt rd. 84.000 Studierenden sowie zahlreiche Forschungseinrichtungen von internationalem Rang sind ein hoch potentes Umfeld für Innovation und Fortschritt. Seit 2006 verfügt die Region über ein deutschlandweit einmaliges PPP-Modell (PPP = Public Private Partnership), in dem die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, die Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. und der Verband Region Rhein-Neckar für eine abgestimmte und zielgerichtete Regionalentwicklung stehen.



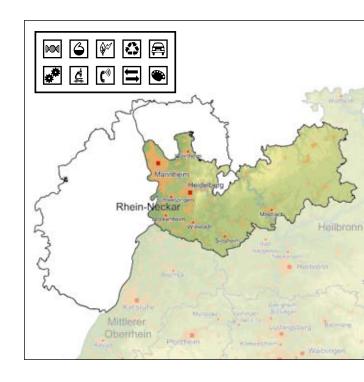
Die Cluster

I Life Sciences

In der Region hat sich ein europaweit führender, innovationsstarker Cluster im Bereich Life Sciences aus Großunternehmen, forschungsintensiven kleinen und mittleren Unternehmen sowie Forschungs- und Hochschuleinrichtungen mit den Schwerpunkten molekulare Medizin, Biotechnologie, Pharmazie und Diagnostik etabliert.

७ Chemie

Der Chemie-Cluster, geprägt von global agierenden Unternehmen und vielen kleinen und mittelständischen, nimmt in der Metropolregion eine Schlüsselfunktion ein. "Leitunternehmen" prägen vertikale Zulieferverflechtungen in der Region. In horizontaler Sicht wird der Cluster ergänzt durch einige kleinere und mittlere hochspezialisierte Unternehmen.



|₩| Organic Electronics

In der Region haben sich Weltmarktführer und führende Wissenschaftseinrichtungen aus den Bereichen Materialforschung, Entwicklung von Bauteilen und Systemen sowie Anwendungen im Forum Organic Electronics zusammengeschlossen und bilden einen der weltweit führenden Cluster im Bereich der Organischen Elektronik und ihrer Anwendungen. Durch die vollständige Abbildung der Wertschöpfungskette und die gleichberechtigte Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft verfügt der Cluster über ein hohes Innovationspotential.

Umwelt-/Energietechnik

Mit 600 Betrieben und renommierten Forschungs- und Bildungseinrichtungen stellt der Cluster Energie und Umwelt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Region dar und hat beste Voraussetzungen, um auch im internationalen Wettbewerb eine führende Stellung einzunehmen. Neben gut ausgeprägten Wertschöpfungsketten besteht bereits eine funktionierende Vernetzung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik/Verwaltung. Die Exzellenzfelder sind definiert als: Energieeffizienz in Gebäuden; Energieeffizienz in der Industrie; Umwelt- und Energiekonzepte für Regionen; Tiefengeothermie.



Automotive

Der Automotive-Cluster in der Metropolregion Rhein-Neckar hat bei den Fahrzeugherstellern einen Schwerpunkt im Nutzfahrzeugbereich (LKW, Busse, Schienenfahrzeuge, Traktoren). Die großen Hersteller, die im Zentrum des Clusters stehen, erreichen international Spitzenpositionen. Auch der Zuliefersektor hat in diesem Bereich eine hohe Wertschöpfungstiefe. Darüber hinaus sind die Zulieferunternehmen im Schwerpunkt aber in der gesamten Wertschöpfungskette der PKW-Produktion tätig. Gerade die Engineering-Kompetenz und die spezialisierten Komponentenhersteller genießen national und international einen sehr guten Ruf.



Produktionstechnik

Der Cluster "Produktionstechnik" ist hauptsächlich durch den Cluster "Maschinen- und Fahrzeugbau" geprägt und in der Region recht heterogen strukturiert. Führende Großunternehmen stehen in engem Austausch mit regionalen Hochschul- und Forschungseinrichtungen, um neuartige Produktionssysteme zu entwickeln.

| **₫** Nanotechnik

Aktuell haben sich das Netzwerk Nanotechnologie der Region Rhein-Neckar und das Karlsruher Nanoforum unter der Bezeichnung "NanoValley.EU" neu formiert. Die zentrale Koordinierungsstelle ist bei NanoMat am Forschungszentrum Karlsruhe angesiedelt und hat seine Arbeit aufgenommen.

נ® IKT

Eine herausragende Stellung nimmt in der Region das größte europäische Softwareunternehmen ein, das auch in vertikaler Sicht starke Impulse für die regionale Wertschöpfungskette gibt. Darüber hinaus ist der IT-Cluster breit diversifiziert.

Logistik

Das Hafenzentrum Mannheim/Ludwigshafen mit intermodaler Anbindung ist das zweitgrößte Europas. Der Rangierbahnhof Mannheim ist der zweitgrößte Deutschlands. Täglich werden hier 120 Ein- und Ausgangszüge bearbeitet. In 31 Minuten wird der Rhein-Main Airport-Hub Frankfurt erreicht. Dadurch wird ein optimaler Anschluss an das internationale Güterverkehrsnetz per Schiene, zu Wasser und per Luft gewährleistet.

Kreativwirtschaft (Musikwirtschaft)

In Mannheim hat sich dieser junge Cluster aus der Verbindung von gewachsener Pop-Szene, Pop-Akademie des Landes, kommunaler Popförderung, Musikhochschule und spezifischem Gründerzentrum herausgebildet.

Von den Interviewpartnern werden weitere Clusterpotenziale auf dem Gebiet der Verfahrenstechnik (Raum Buchen) sowie Gesundheit gesehen.

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative		
Life Sciences	BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck e.V. ging 1996 als einer von drei Siegern aus dem BioRegio-Wettbewerb der Bundesregierung hervor. BioRN – Zellbasierte & Molekulare Medizin in der Metropolregion Rhein-Neckar (Finalist im Spitzenclusterwettbewerb des BMBF).		
Chemie	derzeit keine näheren Angaben		
Organic Elektronics	Forum Organic Electronics ist ein Cluster in der Metropolregion Rhein-Neckar und den benachbarten Gebieten, in dem Unternehmen und Hochschulen gemeinsam an der Entwicklung der Zukunftstechnologie arbeiten. Mit BASF SE, Heidelberger Druckmaschinen AG und SAP AG sind neben zahlreichen weiteren Firmen drei Weltmarktführer in ihren jeweiligen Branchen im Clusterverbund aktiv. Forum Organic Electronics ist zugleich der Titel der Bewerbung aus der Metropolregion Rhein-Neckar. Sie wurde als Finalist in der ersten Runde des Spitzencluster-Wettbewerbs des BMBF ausgewählt.		
Umwelt-/Energietechnik	EnergieEffizienzAgentur Metropolregion Rhein-Neckar gGmbH (E2A), Lud wigshafen; UKOM e.V. – Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar, Heidelberg Urban plus – Allianz für Wohnen, Umwelt und Beschäftigung im Rhein-Neckar Dreieck.		

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative		
Automotive	Nutzfahrzeugcluster Südwest, Kaiserslautern; Automotive Cluster RheinMain-Neckar, Darmstadt.		
Produktionstechnik	Kompetenzzentrum Moderne Produktionssysteme (KMP): Eine Kooperation der Hochschule Mannheim und der Unternehmen Daimler, John Deere, Freudenberg und Heidelberger Druckmaschinen zur Weiterentwicklung der Produktionssysteme.		
Nanotechnik	Forschungsinstitutionen, Hochschulen, Industrieunternehmen und Einrichtungen der Wirtschaftsförderung haben mit dem gemeinsam getragenen Verbund NanoValley.EU den Grundstein gelegt, eine der forschungsstärksten europäischen Regionen im Gebiet der Nanotechnologie weltweit zu positionieren.		
IKT	IT&Medien Netz Rhein-Neckar mit den Netzwerkpartnern Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn, VDE Kurpfalz, Mannheim, sowie IT Forum Rhein-Neckar e.V., Ludwigshafen; Film Commission Rhein-Neckar.		
Logistik	Durch die Zusammenarbeit der Staatlichen Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH und der Hafenbetriebe Ludwigshafen am Rhein GmbH werden koordinierte Infrastrukturplanungen sowie ein angepasstes Logistikkonzept gewährleistet.		
Kreativwirtschaft (Musik- wirtschaft)	Musikpark Mannheim, PopAkademie Baden-Württemberg, regioactive.de		
Verfahrenstechnik	derzeit keine näheren Angaben		
Gesundheit	Gesundheitsregion/Gesundheitsnetzwerk Rhein-Neckar (Themen: Prävention, Versorgung, IT-Anwendung, Evaluation, Bürgereinbindung)		

Clusterrelevante und weitere Forschungs- und Transfereinrichtungen

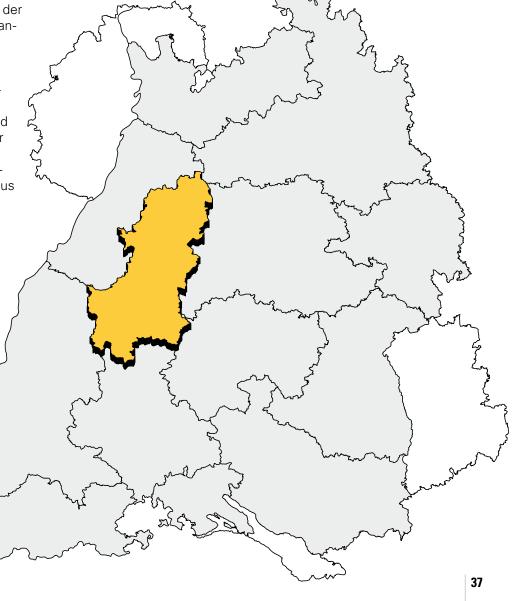
Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Heidelberg	Die Exzellenzuniversität bietet ein vielseitiges naturwissenschaftliches Spektrum, insbesondere die Fakultäten Naturwissenschaften, insbesondere in Organic Electronics und der Medizintechnik (gemeinsames Institut mit Hochschule Mannheim), Mathematik und Informatik; Transfer über UniTT (= Universitärer Technologie-Transfer) im Forschungsdezernat.
Universität Mannheim	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Universität Koblenz-Landau	Campus Landau, insbesondere Natur- und Umweltwissenschaften; Transfer über Präsidialamt/Referat A1

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete		
Hochschule Mannheim	Fakultäten: insbesondere Biotechnologie, Elektrotechnik, IT, Maschinenbau, Verfahrens- und Chemietechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Medizintechnik (gemeinsames Institut mit Universität Heidelberg), Gestaltung. Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF), Referat für Forschung und Entwicklung sowie drei Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.		
Fachhochschule Ludwigshafen	Hochschule für Wirtschaft.		
Fachhochschule Worms	Wirtschaft, Tourismus und Verkehr, Informatik; Transfer über Zentrum für Technologietransfer und Telekommunikation (ZTT) .		
Berufsakademie Mannheim/ Berufsakademie Mosbach	Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen, Informationstechnologien.		
Popakademie Baden-Würt- temberg GmbH	Studiengänge Musikbusiness und Popmusikdesign.		
Transferorientierte Forschungseinrichtungen	Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) in der Helmholtz-Gemeinschaft; Transfer über die Stabsstelle Technologietransfer. Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL); Transfer über EMBLEM GmbH. Max-Planck-Institut für Kernphysik; Max-Planck-Institut für Astronomie; Max-Planck-Institut für medizinische Forschung; Transfer über Max-Planck-Innovation GmbH, Kompetenzzentrum Medizintechnik am Universitätsklinikum Mannheim, Zentrales Institut für Technische Informatik, Mannheim Business School, SRH Hochschule Heidelberg, Ostasien Institut.		

Die Region

Die Region Nordschwarzwald liegt im Zentrum Baden-Württembergs. Sie ist Sitz vieler hoch spezialisierter Unternehmen, deren heutige Kompetenz in manchen Fällen an die handwerklichen und industriellen Traditionen des Schwarzwaldes, z. B. mit der nach wie vor bedeutenden Schmuck- und Uhrenindustrie, anknüpft. Ein besonderes regionales Merkmal ist die hohe Affinität der bestehenden Cluster untereinander.

Die Region Nordschwarzwald nimmt auch eine Brückenfunktion zu den Nachbarregionen Karlsruhe und Stuttgart ein und hat vielfältige Kontakte mit der dort ansässigen Industrie, der Hochschul- und Forschungsinstitute und den sich auch daraus ergebenden Clustern.

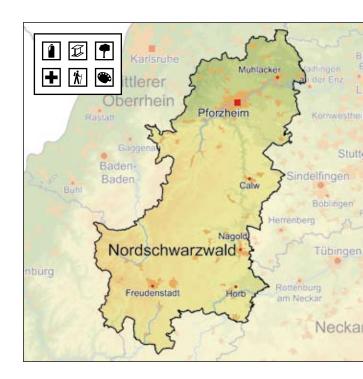


Kunststoffverarbeitung

Mit rund 400 ganz überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen aus der Kunststoffverarbeitung ist die kritische Masse für einen Cluster vorhanden. Bis auf die Herstellung der Kunststoffe ist die komplette Wertschöpfungskette in der Region vertreten – vom Spritzgießmaschinenbau über den einschlägigen Werkzeugbau bis hin zu den Kunststoffverarbeitern.

| Metall-/Stanztechnik

Die Wertschöpfungskette ist in der Region fast vollständig vertreten, inklusive aller vor- und nachgelagerten Zulieferbereiche: Material, Stanztechnik, Maschinenbau und Pressen, Werkzeugbau, Veredelung, Qualitätssicherung, Organisation, Prozessoptimierung und weltweite Logistik.



P Wald-/Holzwirtschaft

Die Basis des Clusters bildet die Holzwirtschaft im Nordschwarzwald, zudem haben weltweit führende Hersteller von Holzbearbeitungssystemen ihren Sitz in der Region. In der Weiterverarbeitung kann auf einige bedeutende Möbelhersteller verwiesen werden, die aber auch enge Anknüpfungen an die Metall-/ Stanztechnik (Möbelbeschläge), die Oberflächenbearbeitung und auch der Kunststoffcluster haben.

Medizintechnik

Dieser Cluster stellt einen bedeutenden Wirtschaftszweig der Region dar, der sich aus der Schmuckindustrie bzw. Feinwerktechnik entwickelt hat und insbesondere große Kompetenz in der Präzisionstechnik aufweist. Der angehende Cluster umfasst die Gebiete Implantologie, Orthodontie, Zahntechnik, Instrumentelle Analyse sowie die Herstellung von Werkstoffen (Edelmetall, Keramik) und das Recycling und die Entsorgung. Zu den besonderen Kompetenzen in der Medizintechnik zählt die Endoskopie, die Herstellung medizinischer Instrumente und Geräte sowie Analysesysteme für die klinische Diagnostik und Life-Sciences.

†∕/ Tourismus/Gesundheit

Ergänzend zur Fachkompetenz im Medizin-/Dentaltechnik-Sektor ist in der Region Nordschwarzwald eine Vielzahl von Kliniken mit teilweise in Deutschland einmaligen bildgebenden Diagnostik-Systemen verfügbar. Namhafte Experten sind hier insbesondere in der Gelenkchirurgie tätig. Ebenso gibt es langjährige Erfahrungen im Präventions- und Rehabilitationsbereich; hier wurde die moderne Physiotherapie mitbegründet. Ferner zeichnet sich die Region durch moderne berufliche Wiedereingliederungskonzepte aus und ermöglicht die Durchführung ganzheitlicher, individuell abgestimmter Therapiekonzepte. Die vielfältigen stationären und ambulanten Versorgungseinrichtungen werden durch ein Kur- und Bäderwesen in zahlreichen hoch prädikatisierten Orten (z. B. das "Thermenquartett" Bad Herrenalb, Bad Liebenzell, Bad Teinach, Bad Wildbad) mit langer Tradition komplettiert. Verbunden mit der faszinierenden Naturlandschaft wird ebenso das Themenfeld "Gesundheitstourismus" abgedeckt.

Eine große Zahl touristischer Leistungsträger (Hotel, Gastronomie- und Freizeitwirtschaft) bietet regionsweit ein Freizeitangebot für viele Zielgruppen an. Neben der traditionellen Positionierung als Gesundheitsund Ferien-Region sind vielfältige Erlebnis- und Sportangebote insbesondere auch für Kurzurlaube und Tagestouristen vorhanden (z.B. Wandern, Wellness, Mountainbiking, Ökotourismus, Weinlandschaft). Mit einer hohen Dichte herausragender Hotels sowie den Kurorten und Heilbädern ist die Region im Bereich "Wellness" gut aufgestellt. Das Highlight: So gibt es allein in Baiersbronn drei Hotel-Restaurants mit insgesamt sieben Michelin-Sternen.

Kreativwirtschaft (Schmuck/Design)

Aufbauend auf der Schmuck- und Uhrenindustrie hat sich eine vielfältige Kreativwirtschaft entwickelt, die Design (Schmuckdesign, Industriedesign, Interiordesign), Edelmetallbearbeitung, Herstellung von Schmuck und Uhren, Edelmetall-Recycling (Scheideanstalten) umfasst.

Weitere zu verfolgende Clusteransätze werden in den Bereichen industrielle Prozesstechnologie und Informations-/Kommunikationstechnologie gesehen.

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative		
Kunststoffverarbeitung	Innovationsnetz Kunststoff – INNONET. Die Mitglieder der Clusterinitiative zur Kunststoffverarbeitung bearbeiten in regelmäßig stattfindenden Arbeitskreisen unternehmensbezogene Themen und Projekte, derzeit in den Bereichen (Ausund Weiter-) Bildung, Marketing, Technologie und Unternehmensprozesse. Nach außen tritt das Netzwerk beispielsweise bei gemeinsamen Messeauftritten auf. Die Initiative wird moderiert und koordiniert von der WFG Nordschwarzwald GmbH.		
Metall-/Stanztechnik	Seit langem arbeiten die Stanztechnik-Spezialisten im Nordschwarzwald eng zusammen. Aus dieser Netzwerkinitiative entstand 2003 die Messe "Stamping Days Pforzheim", die erste und einzige Fachmesse rund um die Hochleistungsstanztechnik. Die bestehende Netzwerkstruktur wird derzeit systematisch ausgebaut. Eine Stiftungsprofessur im Bereich Stanztechnik stellt die akademische Ausbildung und den Technologietransfer sicher.		
Wald/Holzwirtschaft	Das bestehende landesweite Netzwerk Holzindustrie Baden-Württemberg e.V. integriert eine Vielzahl der in dieser Sparte tätigen Unternehmen mit Sitz in der Region Nordschwarzwald und wurde maßgeblich mit deren Hilfe aufgebaut.		
Medizintechnik	Dieser Cluster befindet sich im Aufbau. Im Rahmen des landesweiten Hochschulausbaus Hochschule 2012 ist an der Hochschule Pforzheim ein Studiengang Medizintechnik beantragt worden, der sich in Lehre und Forschung mit der Entwicklung und dem Design medizinischer Geräte, mit medizinischen Informationssystemen, der Dentaltechnologie sowie biomedizinischen Komponenten und bioanalytischer Messtechnik befassen wird.		
Tourismus/Gesundheit	Im Rahmen des Strategieprozesses 2020 Nordschwarzwald befindet sich der Cluster Gesundheitswirtschaft in der Gesundheitsregion Nordschwarzwald im Aufbau. Eine inzwischen bereits abgeschlossene umfassende Studie mit dem Titel "Gesundheitstourismus im Fokus" (Leader+ -Projekt¹) bildet dafür eine solide Grundlage. In der Region liegen die beiden Naturparks Schwarzwald Mitte-Nord und Stromberg-Heuchelberg. Die Schwarzwald-Tourismus GmbH ist für die Vermarktung der touristischen Angebote zuständig.		

^{1 =} ein Projekt der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER.

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative	
Kreativwirtschaft (Schmuck/ Design)	Im Umfeld der Stadt Pforzheim befindet sich eine Vielzahl von Schmuck- und Uhrenherstellenden Unternehmen. An der Hochschule Pforzheim gibt es in der renommierten Fakultät Gestaltung diverse Studiengänge und Forschungsaktivitäten, die u. a. die Bereiche Schmuckdesign, Mode-, Industrie- und Transportation-Design umfassen. Zusammen mit der Goldschmiedeschule , dem weltweit einzigartigen Schmuckmuseum und den neuen Schmuckwelten ist somit ein einzigartiges Netzwerk im Bereich Kreativwirtschaft vorhanden, das bereits mit den Aktivitäten des Clusters innerhalb der Metropolregion Stuttgart vernetzt ist und in naher Zukunft entsprechend weiter entwickelt werden soll.	
Industrielle Prozess- technologie	derzeit keine näheren Angaben	
IKT	derzeit keine näheren Angaben	

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete		
Hochschule Pforzheim	Technische Ausbildungsgänge: Elektrotechnik/Informationstechnik, Technische Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen. Ausgewählte wirtschaftliche Studiengänge: Beschaffung und Logistik, International Business, Marketing-Kommunikation, Wirtschaftsinfomatik. Design-Ausbildungsgänge: Industrial Design, Schmuck und Objekte der Alltagskultur, Transportation Design, Creative Direction. Transfer durch das Schmucktechnologische Institut, die Erni-Bühler-Stiftung und über zehn Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.		
Berufsakademie Stuttgart Außenstelle Horb	Technische Ausbildungsgänge: Angewandte Informatik, Elektrotechnik (ab Herbst 2008), Maschinenbau (u. a. mit Vertiefungsrichtungen Konstruktion und Entwicklung, Kunststofftechnik, Produktionstechnik), Informationstechnik. Transfer über zwei Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.		
SRH-Hochschule Calw	Studiengänge Medien und Kommunikationsmanagement sowie Steuern und Prüfungswesen.		
Internationale Hochschule Calw	Master-Studiengang Kreativpädagogik und künstlerische Therapien		
Technologie-Zentren	Innotec Pforzheim, N.E.T.Z. Nagold (N.E.T.Z. = Nagolder Existenzgründungs- und TechnologieZentrum), Technologiezentrum Horb, Telegis Sternenfels		
Umwelt-Akademie Freudenstadt	Qualifizierung und Weiterbildung im betrieblichen Umweltschutz (Technischer Umweltfachwirt, Umweltfachkraft, Abfälle, Gewässerschutz, Immissionsschutz, Gefahrstoffe, Management, Energie), technischen Strahlenschutz und Arbeitssicherheit.		
Tourismus-Akademie Freudenstadt	Die Tourismus-Akademie ist Informationsdrehscheibe, Diskussionsforum und Zukunftswerkstatt zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit touristischer Unternehmen. Das Thema Gesundheits- und Wellnesstourismus wird in hochkarätigen Veranstaltung jährlich bereits seit 2003 aufgegriffen. Experten und Best Practice-Beispiele werden vorgestellt.		

Südlicher Oberrhein

Die Region

Die Region Südlicher Oberrhein im Westen Baden-Württembergs umfasst neben der Rheinebene mit der gemeinsamen Grenze mit Frankreich (Région Alsace) nach Osten hin große Teile des mittleren und südlichen Schwarzwaldes. Im Süden liegt der Verdichtungsraum Freiburg, im Norden der Raum Offenburg als Verdichtungsbereich im ländlichen Raum (Ortenau). Die Region stellt sich unter Clustergesichtspunkten als ausgesprochen heterogen dar. Es gibt darüber hinaus viele regions- und grenzüberschreitende strukturpolitische Projekte.

41

Kreativwirtschaft (IKT/Medien)

Über neun Prozent aller Beschäftigten am südlichen Oberrhein sind in den Medien- und IT-Unternehmen zwischen Achern und Weil am Rhein tätig. Im Raum Offenburg/Ortenau findet sich um das Medienunternehmen Burda eine Spezialisierung, bei der die Bereiche Verlag, Druck und Direktmarketing den Schwerpunkt bilden. Das Feld IT/Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil dieser Spezialisierung. In der Universitätsstadt Freiburg haben Druck- und Verlagshäuser wie Haufe, Herder und Rombach sowie namhafte Software-Hersteller wie Lexware ihren Sitz.



Produktionstechnik (Maschinenbau/Metall/Feinmechanik)

Eine seit langem bestehende räumliche Spezialisierung auf den Maschinenbau findet sich in der Ortenau. Die Unternehmen bedienen dabei sehr unterschiedliche Märkte (z. B. Automotive, gewerbliche Spülmaschinen, Hebetechnik, Tunnelvortriebsmaschinen). Gleichwohl gibt es gemeinsame Themen von der technischen Methodik der Entwicklung und Konstruktion über die Qualifizierung von Mitarbeitern und Nachwuchs bis hin zur Qualitätssicherung.



| 🔭 | Tourismus/Gesundheit (Tourismusregion Schwarzwald)

Dieser Cluster ist über die Region Südlicher Oberrhein hinaus angelegt und umfasst letztlich den gesamten Schwarzwald sowie Teile des Rheintals im Bereich des Schwarzwalds, darunter die Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Offenburg und die Stadt Freiburg (siehe deshalb auch die Texte zu den Regionen Mittlerer Oberrhein, Hochrhein-Bodensee, Schwarzwald-Baar-Heuberg und Nordschwarzwald).

Dabei handelt es sich um einen Cluster, der sich angebotsseitig mit positiven Entwicklungen im Umbruch befindet vom klassischen Kur- und Erholungstourismus hin zum Gesundheits- und Wellnesstourismus. In grenzüberschreitender trinationaler Sicht umfasst der Tourismus-Cluster als "Upper Rhine Valley" den gesamten Oberrheingraben mit Südpfalz, Raum Karlsruhe und dem Elsass auf der französischen Seite sowie im Süden die Nordwest-Schweiz mit dem Raum Basel.



| P | Wald-/Holzwirtschaft

Die Wertschöpfungskette Holz ist in der Ortenau besonders ausgeprägt: Vom Rohstoff über Sägewerke, Veredelung, Holzmaschinenbau, Sonderfahrzeugbau bis zum energiesparenden Fertig-Hausbau.

Umwelt-/Energietechnik (Solarwirtschaft)

Dieses Spezialisierungsfeld ist noch jung. Es wird stark von konkreten Anwendungen ressourcensparender Energiegewinnung namentlich des Solarbereichs (Thermik und Voltaik) im Raum Freiburg und somit von der Nachfrageseite bestimmt. Zahlreiche Dienstleister wie Architekten und Consulting-Büros haben sich auf diesen Bereich spezialisiert. Mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) verfügt die Region zudem über das größte europäische Solarforschungsinstitut.

| MSR-Technik¹ mit Schwerpunkt Mikrosystemtechnik

Dieser sich zunehmend formierende Cluster ist stark wissenschaftsgetrieben und hat mit dem IMTEK (Institut für Mikrosystemtechnik) einen zentralen Fokus. Die bislang zugeordneten Unternehmen bestehen in vielen Fällen erfolgreich seit mehreren Jahrzehnten und haben sich seit 2001 in einem am IMTEK angelehnten Forum formiert. Produktseitig stehen Sensorik sowie auf höherer Produktebene die Mess- und Regeltechnik im Vordergrund.

I Life Sciences

Der Cluster hat zum einen in Freiburg mit den vielfältigen wissenschaftlichen Einrichtungen und den jungen Spin-off-Firmen einen Schwerpunkt, zum anderen im Raum Basel mit seinen internationalen Pharmakonzernen und drittens im Raum Straßburg. Produktseitig steht die Erforschung, Entwicklung und Herstellung biotechnischer Produkte für den Bereich Life Science, insbesondere für die Pharma-Branche und den Agro-Bereich im Vordergrund.

Von den Interviewpartnern werden weitere Clusterpotenziale auf dem Gebiet der Logistik ("Logistik-Support-Region" gem. SCI-Studie) und IKT gesehen.

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative		
Kreativwirtschaft (IKT/Medien)	MediaValley/Oberrhein – eine Initiative der Wirtschaftregion Offenburg/Ortenau mit Hubert Burda Media und der Hochschule Offenburg. Ziel ist die datenbankgestützte und auch grenzüberschreitende Vernetzung von Hochschulen und Unternehmen. Das 1996 gegründete medien forum freiburg e.V. mit rund 130 Mitgliedsunternehmen ist die regionale Medieninitiative am südlichen Oberrhein. Zu den Aufgaben gehören die Wirtschaftsförderung und das Standortmarketing für den Medien- und IT-Sektor ebenso wie die Pflege eines Netzwerkes aller Beteiligten und Interessierten in der Region. Das Software-Forum Oberrhein ist eine Initiative der Freiburg Wirtschaft und Touristik GmbH & Co. KG, der IHK Südlicher Oberrhein und des WVIB e.V und wird seit 2003 in Kooperation mit der Chambre Regionale de Commerce et d'Industrie d'Alsace grenzüberschreitend weiterentwickelt.		
Produktionstechnik (Maschinenbau/Metall/ Fein- mechanik)	Initiative in Planung.		
Tourismus/Gesundheit (Tourismusregion Schwarz- wald)	Schwarzwald Tourismus GmbH – gemeinsame Dachorganisation der Tourismusgemeinden in der Ferienregion Schwarzwald z. B. mit der Stadt Freiburg als Mitglied; Kernaufgabe ist die Förderung und Vermarktung der Zielregion national wie international. Der Europapark Rust kann hier aufgrund seiner Größe und internationalen Bedeutung gleichsam als eine eigene Initiative für den Tourismus-Cluster betrachtet werden. Er steigert den touristischen Wert der gesamten Region. Daneben muss die gesonderte Initiative "Gesundheitsregion Freiburg" mit den Themen: Herz-, Kreislauf-, Gefäßkrankheiten in verschiedenen Bereichen, Primärprävention, Rehabilitationgesehen werden.		

¹ MSR-Technik = Mess-, Steuer-, Regel-Technik

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative			
Holz-/Waldwirtschaft	Wertschöpfungskette HOLZ : Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau, TU Kaiserlautern und Regionalverband sind die Initiatoren des Projekts, in das Partnerregionen aus Frankreich, der Schweiz und Österreich eingebunden sind.			
Umwelt-/Energietechnik (Solarwirtschaft)	SolarRegion Freiburg – Ursprünglich von der Stadt Freiburg ausgehende und nun auf die Region ausstrahlende Initiative mit dem Fokus auf der Stärkung von F&E und der Nutzung von Solarenergie sowie der Unterstützung ansässiger Unternehmen der Solartechnik, aber auch der Umweltwirtschaft.			
MSR-Technik (Mikrosystemtechnik)	Mikrosystemtechnik Baden-Württemberg e.V. (MST BW), Freiburg, ist seit 2005 Sitz des landesweiten Netzwerks, der für das Management des mehrere Regionen überspannenden Clusters MicroTEC Südwest verantwortlich ist (Finalist im Spitzenclusterwettbewerb des BMBF). Forum angewandte Mikrosystemtechnik e. V. (FAM) - entstand angelagert am Institut für Mikrosystemtechnik (IMTEK), Freiburg. Eine Initiative, die vor allem Unternehmen der Mess-, Steuer- und Regeltechnik einbindet; Hauptziele: Kommunikationsforum, Orientierungen für die Ausbildung, Stärkung von F&E, Nachwuchsgewinnung.			
Life Sciences	Bio Valley - ein Ausgangspunkt dieser Initiative war die BioRegio Freiburg; heute handelt es sich um eine trinationale Clusterinitiative, die im Westen große Teile des Elsass, im Süden den Raum Basel mit den großen Pharmakonzernen umfasst. Zu nennen ist hier auch der BioTechPark Freiburg mit der Technologiestiftung BioMed Freiburg .			
Logistik	derzeit keine näheren Angaben			
IKT	Sieger im KREATEK-Wettbewerb der MFG (Medien- und Filmgesellschaft): Initiative RFID¹/Contactless Devices , Freiburg			

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (einschl. Universitäts- klinikum)	Technische und naturwissenschaftliche Ausbildungsgänge: Angewandte Informatik, Bioinformatik, Biologie, Chemie, Informatik, Intelligente Eingebettete Mikrosysteme, Medizin, Molekulare Medizin, Microsystems Engineering, Pharmazie, Physik, Umweltnaturwissenschaften, Forstwissenschaft, Waldwirtschaft und Umwelt, Zahnmedizin, Waldwirtschaft und Umwelt, European Forestry, Forstwissenschaft. Ausgewählte Einrichtungen: Institut für Mikrosystemtechnik, Institut für Informatik, Materialforschungszentrum, Zentren für Angewandte Biowissenschaften, für Biologische Signalstudien, Zentralstelle Forschungsförderung und Technologietransfer, Transfer ergänzend über acht Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.

¹ RFID = Radio Frequency Identfication

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete			
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden- Württemberg (FVA)	Diese Freiburger Anstalt ist die zentrale Einrichtung für die Weiterentwicklung der Forst- und Holzwirtschaft, insbesondere auch der Waldbewirtschaftung.			
Hochschule Offenburg	Ausgewählte technische und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Angewandte Informatik, Industrielle Informationstechnik und Automation, Mechatronik, Nachrichtenund Kommunikationstechnik, Elektrotechnik/Informationstechnik, Maschinenbau Versorgungstechnik, Verfahrens- und Biotechnik, Verfahrens- und Umwelttechnik; Medien und Informationswesen, Communication and Media Engineering, Medientechnik/Wirtschaft; Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft. Einrichtungen: Institut für Angewandte Forschung, ergänzend Transfer über fünf Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.			
Transferorientierte Forschungseinrichtungen	Folgende Freiburger Fraunhofer-Institute sind hier zu nennen: - Institut für Solare Energiesysteme (ISE) - Institut für Werkstoffmechanik (IWM) - Institut für Physikalische Messtechnik (IPM) - Institut für Angewandte Festkörperphysik (IAF) - Institut für Kurzzeitdynamik (EMI) Diese fünf Institute betreiben anwendungsbezogene, industrienahe Forschung. Die Institute sind in bundesweite Forschungsverbünde (z.B. Verteidigungs- und Sicherheitstechnik, Werkstoffe) und Allianzen (z.B. Energie, Nanotechnologie) der Fraunhofer-Gesellschaft eingebunden.			

Schwarzwald-Baar-Heuberg

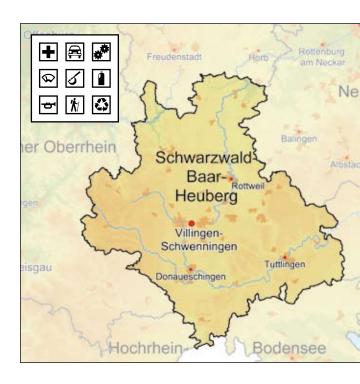
Die Region

Die Region umfasst landschaftlich vor allem Teile des Schwarzwalds, des oberen Neckargäus und der Schwäbischen Alb. Sie reicht im Süden bis an die Schweizer Grenze, im Norden grenzt sie an die Region Stuttgart. Die Region hat eine längere Industriegeschichte hinter sich, deren Ursprünge in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurückreichen. In den letzten drei Jahrzehnten vollzog sich in der Region jedoch ein merklicher Strukturwandel, der die vorhandenen Strukturen weiterentwickelte und in den neuen regionalen Clustern sichtbar wird.

47

I Medizintechnik

Im Raum Tuttlingen ist ein idealtypischer regionaler Cluster lokalisert, dessen Ursprung ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Mehr als 400 Firmen, in der Mehrzahl kleine handwerklich ausgerichtete Werkstätten, aber auch international ausgerichtete Unternehmen kennzeichnen die Standort- und Clusterstruktur. Die Grundlage des Clusters Medizintechnik ist die immer noch wichtige Chirurgiemechanik, die für eine große Vielzahl chirurgischer Instrumente, ergänzender Vorrichtungen und Implantate aus Metall steht. Heute bilden Systeme der starren, zunehmend auch der flexiblen Endoskopie für minimalinvasive Diagnosen und Eingriffe eine innovative Produktklasse in diesem Cluster. Endoskopische Systeme erfordern weit mehr Know-how als die klassischen feinmechanischen Fertigkeiten. Vielmehr sind hier neben systemtechnischem Wissen video-/mikrooptische, mikroelektronische und andere Mikrosystemtechniken gefragt.



Hinzu kommt spezifisches IT- und softwaretechnisches Know-how. Neben humanmedizinischen stehen heute auch tiermedizinische und industrielle Anwendungen der Endoskopie.

Automotive (Automobilzulieferer)

In der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ist eine Vielzahl von Automobilzulieferern ansässig. Eine Besonderheit stellt die räumliche Konzentration von Drehteileherstellern auf der Hochfläche des (Großen) Heubergs mit Gosheim als größerem Zentrum dar. Hier kann man von einem regionalen Kompetenzzentrum für die Drehteilefertigung sprechen, dessen Ursprung in die 60er Jahre zurückreicht. Schalterelemente und Schließtechnik aus dem Raum Tuttlingen sind heute Maßstab für Innovation in diesem Sektor. Die Automobilindustrie ist die zentrale Abnehmerbranche. Einzelne Betriebe haben dabei inzwischen eine mittlere Größenordnung erreicht. Darüber hinaus sind im Bereich der Automobilzulieferer Firmen in der Region wie z.B. im Raum Schramberg zu Hause, die in ihrer Sparte als Weltmarktführer gelten können. Auch der Sonderfahrzeugbau hat in der Region eine lange Tradition.

Produktionstechnik (Maschinenbau)

Maschinen des Sondermaschinenbaus als auch der Serienfertigung bei Werkzeugmaschinen stellen in der Region Tausende von Arbeitsplätzen bereit. Know-how-Transfer neuester Technologien sichert den Vorsprung der hiesigen Unternehmen auf den Weltmärkten.

Präzisions- und Mikrotechnik stellen höchste Anforderungen an die Mess- und Produktionstechnik. Viele Bauteile lassen sich nur noch hoch automatisiert fertigen. Dies führte zu dem relativ neuen Cluster der Mess- und Automatisierungstechnik. Insbesondere auch die Sensortelemetrie und die berührungslose Messtechnik sind in dieser Region kompetent vertreten. Der Bereich Mikrosystemtechnik ist hier ebenso vertreten wie im folgenden Cluster.

| Feinwerktechnik/Mikrotechnik/Mikrosystemtechnik

Eine über hundertjährige Tradition und Verknüpfungen vieler Betriebe untereinander haben in diesem Cluster Produktionsstätten entstehen lassen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit bis heute bekräftigen. Hervorgegangen ist dieser Cluster aus der Uhrenindustrie rund um Villingen-Schwenningen und Schramberg, die lange Zeit den Weltmarkt für Uhren dominierten. Die unmittelbare Fortsetzung fand die Feinwerktechnik in der Mikrotechnik, in der heute mehrere hundert Betriebe Mikro- und Präzisionsbauteile fertigen. Sie beschäftigen sich mit Mikromontage und Mikrofertigung. Sie produzieren in Reinräumen oder unter reinraumähnlichen Bedingungen und wenden die modernsten Technologien der Mikrosystemtechnik an. Auch die Herstellung von Waffen verschiedenster Einsatzgebiete vom Sport bis hin zur militärischen Verwendung im Raum Oberndorf ist das Ergebnis von Netzwerken und engem Erfahrungsaustausch.

| • Kunststoffverarbeitung

Aus den metallgebundenen Zulieferbetrieben der Automobilindustrie haben sich in den letzten Jahren immer mehr leistungsfähige kunststoffverarbeitende Betriebe gebildet, die durch ihren technologischen Anspruch diesem Cluster immer mehr Gewicht in der Region verschaffen. Neuere Entwicklungen im Bereich der faserverstärkten Kunststoffe öffnen dem Cluster neue Perspektiven.

| → | Musikinstrumentenproduktion

Bereits seit über 150 Jahren erfreuen sich Musikinstrumente aus der Region von der Mundharmonika über das Akkordeon bis hin zum Konzertflügel weltweiter Beliebtheit.

| †/ | Tourismus/Gesundheit

Ein wichtiger Cluster ist der Tourismus – bzw. die Gesundheit, einschließlich der Gesundheitswirtschaft, die vor allem auch die vorhandenen Kur- und Heilbäder mit den jeweiligen Kur- und Rehabilitationseinrichtungen umfasst. Die "Ferienregion Schwarzwald" reicht über die Teile des Schwarzwaldes im nordwestlichen Teil der Region hinaus. Es handelt sich um einen gereiften Cluster. Ein zweiter touristischer Raum liegt im Osten der Region - das Donaubergland. Zunehmend entwickelt sich seit Jahren hier der Rad- und Wandertourismus. "Der Schwarzwald" genießt in Deutschland als Urlaubs- und Gesundheitsregion eine außerordentlich hohe Bekanntheit. Auch international ist "Black Forest" ein Begriff. Viele ausländische Besucher und Touristen sind ein Beleg für die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor für die Region. Über 40 Kur- und Rehabilitationskliniken bilden das Rückgrat der Gesundheitswirtschaft in der Region.

Umwelt-/Energietechnik (Solartechnik)

Ein aufstrebender neuer Cluster, der sich insbesondere im Bereich der Zulieferung im internationalen Wettbewerb aufstellt.

Von den Interviewpartnern werden weitere Clusterpotenziale auf den Gebieten Getränke- und Lebensmittelindustrie, Logistik ("Logistik-Region mit regionaler Bedeutung" gem. SCI-Studie), Lüftungstechnik und Virtuelle Realität gesehen.

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative				
Medizintechnik	Seit 2001 vernetzt das Kompetenzzentrum Minimal Invasive Medizin & Technik MITT e.V. die Unternehmen der Medizintechnik in Tuttlingen mit den Forschungseinrichtungen in Baden-Württemberg. Es ist eine der ersten Clusterinitiativen in der Medizintechnik in Deutschland. Das Kompetenzzentrum konzentriert sich auf Technologietransfer und angewandte, unternehmensnahe Fragestellungen und Dienstleistungen und unterstützt, ebenso wie der Verein MicroMountains Network die Querschnittsaufgaben der Medizintechnik in den Bereichen Bildung, Gründung und Innovation. Medizintechnik und Gesundheit Tuttlingen/Neckar-Alb (Finalist im Spitzenclusterwettbewerb des BMBF) sowie Sieger im KREATEK-Wettbewerb der MFG: Medtech meets Biotech.				
Automotive (Automobil- zulieferer)	Eine umfassende Clusterinitiative besteht nicht. Für die Drehteilehersteller im Bereich des Heubergs besteht seit langem eine eigene Initiative: "Gemeinnützigen Vereinigung der Drehteilehersteller e.V. (GVD), Gosheim" – diese Interessensgemeinschaft besteht seit über 30 Jahren und bildet auch online die Plattform zur Unterstützung der Drehteilespezialisten vor allem auf dem Großen Heuberg.				
Produktionstechnik	derzeit keine näheren Angaben				
MSR-Technik (Mess- und Automatisierungstechnik)	Die Clusteraktivitäten befinden sich im Aufbau und werden von dem HSG-IMIT , dem VDC St. Georgen und der MicroMountains Applications AG koordiniert.				
Feinwerktechnik/ Mikro- technik/ Mikrosystem- technik	Seit drei Jahren engagiert sich die Clusterinitiative MicroMountains Network e.V. für die Mikrotechnik in der Region. Sieger im KREATEK-Wettbewerb der MFG: Xpeering				
Kunststoffverarbeitung	Die Clusteraktivitäten werden vom MicroMountains Network e.V. koordiniert.				
Musikinstrumenten- produktion	derzeit keine näheren Angaben				
Tourismus/Gesundheit	Der Arbeitskreis Tourismus der IHK SBH hat seit Jahren die Clusteraktivitäten übernommen. Die Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) ist die gemeinsame Dachorganisation der Landkreise und Tourismusgemeinden in der Ferienregion Schwarzwald. Die Kernaufgabe ist die nationale und internationale Förderung und Vermarktung der Zielregion. Seit 1. September 2004 gibt es mit der Donaubergland Marketing und Tourismus GmbH eine gemeinsame Tourismusorganisation. Neben dem Landkreis Tuttlingen als Hauptgesellschafter sind 35 Städte und Gemeinden derRegion sowie 44 Gastronomieund Übernachtungsbetriebe und die Hirschbrauerei eingebunden.				
Umwelt-/Energietechnik	derzeit keine näheren Angaben				
Getränke- und Lebensmittelindustrie	derzeit keine näheren Angaben				
Logistik	derzeit keine näheren Angaben				
Lüftungstechnik	derzeit keine näheren Angaben				
Virtuelle Realität	derzeit keine näheren Angaben				

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete			
Hochschule Furtwangen	Die Hochschule mit Studienorten in Furtwangen und Villingen-Schwenningen bietet insgesamt 26 Studiengänge an, davon acht im technischen Bereich, elf im Bereich Informatik, drei im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen und 4 im Bereich der internationalen Wirtschaft. Das Angebot der Hochschule für Unternehmen wird vor allem ergänzt durch das Institut für Angewandten Forschung sowie durch zwölf Unternehmen des Steinbeis-Verbunds. Ein weiterer Studienort, der Hochschulcampus Tuttlingen, bildet Hochqualifizierte für den Bereich Medizintechnik aus.			
International Business School Tuttlingen	Namhafte Unternehmen der Medizintechnik engagieren sich seit 2003 bei dem gemeinsam mit der Stadt und dem Landkreis Tuttlingen getragenen Masterstudienprogramm, das zu einem MBA-Abschluss führt. Dieses Aufbaustudium mit dem Branchenfokus "Medical Devices & Healthcare Management" vermittelt auf höchstem Niveau aktuelles Management-Fachwissen sowie die benötigten "Soft Skills" für (Nachwuchs-)Führungskräfte, Ingenieure und Firmennachfolger.""			
Institut für Mikros- und Informationstechnik HSG- IMIT	Das HSG-IMIT¹ in Villingen-Schwenningen liefert hier Lösungen im Bereich F&E. Es sieht sich selbst als führender Forschungs- und Entwicklungsdienstleister von mikrotechnischen Komponenten und Systemen in Baden-Württemberg.			
MicroMountains Applications AG	Die MicroMountains Applications AG ist eines der sechs Applikationszentren für Mikrotechnik in Deutschland. Die Umsetzung neuester Mikrotechnologien in marktfähige Produkte ist das Ziel des Applikationszentrums.			
Staatliche Musikhoch- schule Trossingen	Eine universitäre Einrichtung mit internationaler Anerkennung, die ihren Ursprung im Cluster der Herstellung verschiedenster Musikinstrumente hat.			
Transferorientierte Forschungseinrichtungen	Das Virtual Dimension Center St. Georgen (VDC) als Transfereinrichtung für Berechnung, Simulation, Visualisierung und virtuelle Realität in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg sowie das Virtual Dimension Center Tuttlingen (VDC) für VR-Technologien ² als Transfereinrichtung in der Medizintechnik.			

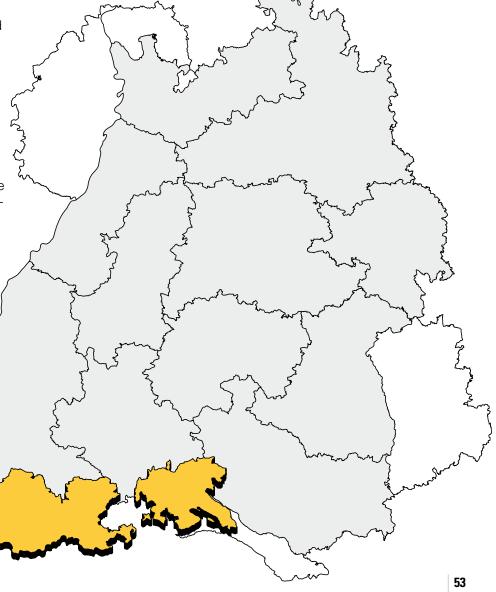
¹ HSG-IMIT = Institut für Mirkoelektronik und Informationstechnik der Hahn-Schickard-Gesellschaft e. V.

² VR = Virtuelle Realität.

Hochrhein-Bodensee

Die Region

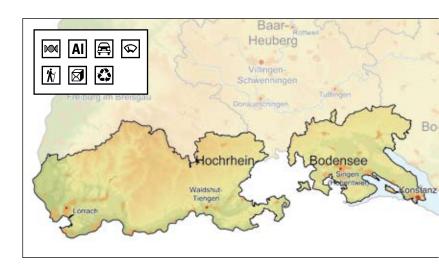
Die Region ganz im Süden Baden-Württembergs wird in ihrer räumlichen Spezialisierung durch die beiden Entwicklungspole Raum Lörrach-Basel und Raum Konstanz bestimmt. Wesentliches Merkmal des Gesamtraums sind die intensiven Verflechtungen mit Schweizer Nachbarräumen (letzte EU-Außengrenze Deutschlands), die sowohl in den direkten wirtschaftlichen Zusammenhängen wie auch in den Forschungs- und Berufspendlerverflechtungen (Grenzgänger) zum Ausdruck kommen. Für den Landkreis Konstanz ist deshalb z. B. die weitere Verflechtung im Bodenseeraum wichtig (Bodenseekreis, Kantone Schaffhausen und Thurgau). Diese räumlichen Zusammenhänge bilden zugleich den Hintergrund für die räumliche Zuordnung der Cluster bzw. Clusteransätze.



I Life Sciences

Raum Lörrach: Der hier angesprochene Life Science-Cluster, dessen Konkurrenzfähigkeit durch die trinationale Initiative BioValley gestärkt wird, liegt entlang des Oberrheins und umfasst somit den Raum Lörrach-Basel (vgl. deshalb den entsprechenden Text zur Region Südlicher Oberrhein).

Raum Konstanz: Gegenwärtig ist eine Reihe von Unternehmen und jungen Forschungs- und Analytik-Dienstleistern



primär um die Universität Konstanz und das Leitunternehmen Altana bzw. nunmehr Nycomed GmbH herum erkennbar. Es wird sich zeigen, welche F&E- sowie jungen Unternehmenspotenziale sich auf dieser Grundlage weiter entwickeln können.

|AI| Aluminiumverarbeitung

Die Wasservorkommen am Hochrhein waren dafür ausschlaggebend, dass sich in der Region schon vor über einhundert Jahren Unternehmen der Aluminiumherstellung und -verarbeitung ansiedelten. Die Standorte der Aluminiumverarbeitung finden sich so entlang des Hochrheins von Weil am Rhein im Westen bis nach Singen im Osten sowie stark konzentriert im Tal der Wutach. Dazwischen befindet sich Schweizer Gebiet mit Neuhausen und Schaffhausen im Zentrum, das ebenfalls Teil dieser räumlichen Spezialisierung ist (Rheinfall = historischer Ursprung der Aluminiumherstellung). Ein lokales Zentrum ist die Gemeinde Wutöschingen. Wertschöpfungsseitig liegt der Schwerpunkt auf der Verarbeitung, Bearbeitung und Veredelung von Aluminium im Bereich von Halbzeugen und Komponenten, zum Teil aber auch von Endprodukten.

Automotive

Hier handelt es sich in erster Linie um eine Gruppe von Teile- und Komponentenzulieferern, die in wichtigen Teilen direkt mit der Aluminiumspezialisierung zusammenhängen, insgesamt aber breiter aufgestellt sind. Die Standorte der Unternehmen finden sich ebenfalls entlang des Hochrheins.

MSR-Technik

In der Region Hochrhein-Bodensee sind eine ganze Reihe von Unternehmen, die der Mess- und Regeltechnik tätig sind, ansässig. Ähnlich wie in der Region Südlicher Oberrhein kommen auch in den einschlägigen Unternehmen der Region mehr und mehr Techniken der Mikrosystemtechnik zur Anwendung.

| 🏄 | Tourismus/Gesundheit

Neben der Kooperation im Rahmen der "Ferienregion Schwarzwald" ist die Nutzung der Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (Vernetzung von Angeboten) das besondere Merkmale der Region. Hinzu kommt der Cluster um das Tourismusgebiet Bodensee. Der Bodensee-Tourismus besitzt innerhalb der Region Hochrhein-Bodensee ein eigenes wirtschaftliches Gewicht.

図 Verpackungstechnik

Dieser Cluster basiert auf etablierten Unternehmen. Es hat Schwerpunkte sowohl südlich als auch nördlich von Rhein und Bodensee. Die deutsche Seite wird insbesondere durch verpackende Unternehmen der Bereiche Lebensmittel und Pharma sowie die Hersteller von Verpackungsmaterialien (flexible Verpackungen) geprägt. Am Standort Schaffhausen ist das International Packaging Institute (IPI) ansässig,

das grenzüberschreitend als Kompetenzzentrum und zentrale Plattform für die Verpackungswirtschaft fungiert. Ein Schwerpunkt findet sich auch im Raum Singen mit der Alcan Packaging Singen GmbH in seinem Kern. Wertschöpfungsseitig sind sowohl Verpackungsmaschinenhersteller, Verpackungshersteller und verpackende Unternehmen wie auch einschlägige Zulieferer und mehrere Hochschulen eingebunden.

Umwelt-/Energietechnik (Raum Konstanz)

Dieser Cluster verfügt im Raum Konstanz über zahlreiche Unternehmen und Einrichtungen. Der Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt dabei auf Analytik, Herstellung von Komponenten und Systemen im Bereich Wasser- und regenerative Energien, ergänzt um spezifische Zulieferer und Consultingfirmen sowie hochschulnahe und freie Forschungsinstitute.

Von den regionalen Akteuren vor Ort werden weitere Clusterpotenziale auf den Gebieten des Sondermaschinen- und Anlagenbaus, der Wald-/Holzwirtschaft, der Textilindustrie, grundsätzlich aber auch in der Logistik ("Logistik-Region mit regionaler Bedeutung" gem. SCI-Studie) und in der Umwelttechnologie erkannt. Als Thema und als Initiative wird im Raum Konstanz noch das Feld der Nanotechnologie vorangetrieben.

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative		
Life Sciences	Raum Lörrach: Die trinationale Bio Valley-Initiative umfasst den Raum Lörrach/Basel, s. deshalb die Erläuterungen im Kapitel zur Region Südlicher Oberrhein. Raum Konstanz: BioLAGO e.V. – eine junge Initiative, unterstützt von Stadt und Landkreis Konstanz, die die Etablierung der Biotechnologie als innovativen Industriezweig fördern will. Dabei wird ein überregional und international ausgerichtetes Netzwerk mit Kernkompetenzen in Bereichen wie Life Sciences, Consumer Protection, Health Care und ihrem technologischen Umfeld angestrebt.		
Aluminiumverarbeitung	Aluminium-Forum Hochrhein – diese Initiative um die Aluminium-Region ging vor einigen Jahren vom Standort Wutöschingen aus und wird von der Wirtschaftsregion Südwest GmbH (WSW) moderiert. Die Initiative hat bereits ein ganzes Bündel gemeinsamer Maßnahmen durchgeführt und die Aluminium-Region national und international bekannt gemacht.		
Automotive	Die Region ist Partner der landesweiten Clusterinitiative "Automotive Südwest".		
MSR-Technik	Eine gemeinsame Initiative zusammen mit der Nordwestschweiz und der Region Elsass ist für 2008 geplant.		
Tourismus/Gesundheit	Entwicklung von Produkten zur Vermarktung durch die Schwarzwald Tourismus GmbH (Freiburg) als gemeinsame Marketingorganisation für den gesamten Schwarzwald. Randenkommission , Hochrheinkommission : Regionale, grenzüberschreitende Tourismuskooperationen der Landkreise und Kantone entlang des Hochrheins zur Produktentwicklung, Vernetzung und Optimierung von Freizeit- und Kulturangeboten. Internationale Bodenseetourismus GmbH (IBT) als gemeinsame Marketingorganisation der Bodensee-Anrainer mit dem Landkreis Konstanz als wichtigem Gesellschafter.		

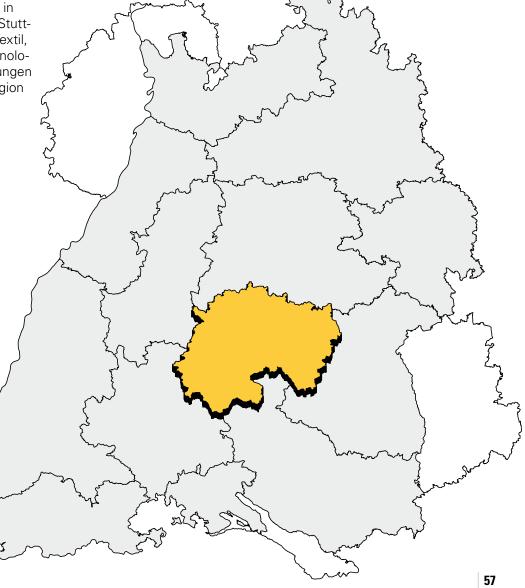
Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative				
Verpackungstechnik	International Packaging Institute (IPI), Schaffhausen				
	Arbeitsgruppe für Verpackungstechnologie – diese ist eine Initiativgruppe innerhalb des Arbeitskreises zur Clusterinitiative Bodensee (CliB) . Ihr gehören eine Reihe von Verpackungsfirmen primär aus Singen an.				
Umwelt-/Energietechnik	Ein Verbund von knapp 30 Akteuren soll unter dem Dach der CliB den Kern eines regionalen Clusternetzwerkes bilden. Zur Initiativgruppe gehören hauptsächlich Unternehmen und Einrichtungen des westlichen Bodenseeraums.				
Sondermaschinen- und Anlagenbau	derzeit keine näheren Angaben				
Logistik	derzeit keine näheren Angaben				
Umwelttechnologie	derzeit keine näheren Angaben				
Nanotechnologie	derzeit keine näheren Angaben				

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete					
Universität Konstanz	Technische und naturwissenschaftliche Ausbildungsgänge: Biological Sciences, Life Science, Chemie, Informatik, Physik. Transfer ergänzend über das Institut für Angewandte Forschung (IAF) sowie über zehn Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.					
Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG)	Clusterrelevante Ausbildungsgänge sind Maschinenbau, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Informatik sowie Kommunikationsdesign.					
Berufsakademie Lörrach	Ausgewählte technische und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Biosystem-Informatik, Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft Industrie, Betriebswirtschaft Tourismus, International Business Management, Wirtschaftsinformatik.					
Universität Basel	Die Universität verfügt sowohl über naturwissenschaftliche wie über medizinische Studiengänge. Beide Fakultäten bilden zudem ein Forschungszentrum für Life Sciences mit zahlreichen Forschungsgruppen, die für die Bio Valley-Initiative unmittelbar relevant sind.					
Transferorientierte Forschungseinrichtungen	Für die regionalen Cluster relevant ist das Freiburger Fraunhofer-Institut für Kurzzeit dynamik (Ernst-Mach-Institut, EMI) mit seiner Außenstelle in Efringen-Kirchen. Der Transfer erfolgt zusätzlich über zahlreiche Unternehmen des Steinbeis-Verbunds (Anbindung an die Universität Konstanz , die HTWG , die Berufsakademie Lörracl oder auch ohne Anbindung).					

Neckar-Alb

Die Region

Die Region Neckar-Alb ist wirtschaftlich eng mit der Region Stuttgart verknüpft. Dies spiegelt sich sowohl in den Pendlerverflechtungen - viele Beschäftigte aus der Region Neckar-Alb arbeiten in der Region Stuttgart - als auch in den Clusterstrukturen wider. Insbesondere die Cluster Automotive und Maschinenbau, die für die Region Neckar-Alb eine tragende Rolle spielen, sind in Verbindung mit der Region Stuttgart zu sehen. Die Cluster Textil, Medizintechnik und Biotechnologie sind mit ihren Verflechtungen hingegen stärker auf die Region Neckar-Alb ausgerichtet.



M Textil- und Bekleidung

Der durch mittelständische Unternehmen geprägte traditionelle Cluster er freut sich höchster Wettbewerbsfähigkeit-trotz lang anhaltenden Beschäftigungsabbaus in den letzten Jahrzehnten. Die Wertschöpfungskette ist in der Region weitgehend vollständig vertreten, einschließlich Textilmaschinenbau, Textilchemie und überregional ausstrahlenden Vertriebsstrukturen.



Produktionstechnik (Maschinenbau)

Insgesamt ein eher reifer Cluster aus überwiegend kleinen bis mittleren Unternehmen mit noch deutlichen Wachstumspotenzialen, insbesondere im Bereich der Herstellung von Werkzeugen und Werkzeugmaschinen sowie - in Verbindung zum Textilcluster - Textilmaschinen. Darüber hinaus spielen "Sondermaschinen" und Robotertechnik eine merkliche Rolle. In den Wertschöpfungszusammenhängen ist der Maschinenbau-

ndelfingen Esslingen \blacksquare Kirchheim unter Teck Nagold vald Tübingen Reutlingen Rottenburg am Neckar Neckar-Alb Balingen Albstadt

Stuttgart

cluster Neckar-Alb voll in die landesweiten Verflechtungen integriert.



Automotive

Aufgrund der günstigen Lage zu bekannten Automobilwerken in der Region Stuttgart (30-45 Minuten Kfz-Fahrzeit) ist die Region ein bevorzugter Standort für Zuliefererunternehmen. Die überwiegend kleinbis mittelbetrieblich strukturierten Unternehmen, aber auch die Traditionsstandorte großer Werke mit über 1.000 Beschäftigten profitieren von der hohen Innovationskraft durch enge Kooperation entlang der Wertschöpfungskette.



★ Medizintechnik

Der überwiegend mittelständisch geprägte Cluster mit einem Schwerpunkt in der Elektromedizin befindet sich noch voll in der Wachstumsphase. Es beruht auf verschiedenen Entwicklungslinien - Spin-offs aus und um die Universität Tübingen sowie Entwicklungen im Raum Hechingen, die durchaus an die textile Tradition sowie die gewachsenen feinmechanischen Kompetenzen in der Region anknüpfen.



Life Sciences

Der junge Cluster ist stark forschungsgetrieben einschließlich einer Reihe von Spin-offs aus der Universität Tübingen mit Anknüpfungen an die Pharmazie, aber auch an die Medizintechnik. Ein Gründerzentrum mit Schwerpunkt Biotechnologie im Technologiepark Tübingen-Reutlingen (TTR) fungiert als Kristallisationspunkt.

Von den Interviewpartnern werden weitere Clusterpotenziale auf den Gebieten IKT (einschl. Satellitennavigation), Reinraumtechnik, im Themengebiet Wald-/Holzwirtschaft sowie im Bereich Gesundheit gesehen.

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative					
Textil- und Bekleidung	Vertretung von Standortinteressen und Vernetzung von Unternehmensaktivitäten der Textilindustrie in der Region Neckar-Alb über IHK-Veranstaltungen sowie regionale Textilstudie.					
Produktionstechnik	derzeit keine näheren Angaben					
Automotive	IHK Netzwerk Automotive - Vertretung von Standortinteressen und Vernetzung von Unternehmens- und Forschungsaktivitäten der Automobilzulieferindustrie in der Region. Selektive Auswahl entlang der Wertschöpfungskette. Tragfähige, eigenfinanzierte Clusterstruktur.					
Medizintechnik	"Medical Valley Hechingen" - Standortinitiative der Stadt Hechingen für die Medizintechnik im Raum Hechingen; "MITT e.V." - Kompetenzzentrum Minimalinvasive Medizin und Technik Tübingen-Tuttlingen, gefördert von BMBF und Land Baden-Württemberg. Medizintechnik und Gesundheit Tuttlingen/Neckar-Alb (Finalist im Spitzenclusterwettbewerb des BMBF) sowie Sieger im KREATEK-Wettbewerb der MFG: Medtech meets Biotech					
Life Sciences	"BioRegio Stern Management GmbH" - aus dem BioRegio-Wettbewerb entstanden. Umfasst als regionsübergreifende Initiative Stuttgart, Tübingen, Esslingen, Reutlingen und die Region Neckar-Alb. Tissue Engineering – Antrag im BMBF-Programm "Gesundheitsregionen der Zukunft"					
IKT (einschließlich Satel- litennavigation)	derzeit keine näheren Angaben					
Reinraumtechnik	derzeit keine näheren Angaben					
Wald-/Holzwirtschaft	derzeit keine näheren Angaben					
Gesundheit	derzeit keine näheren Angaben					

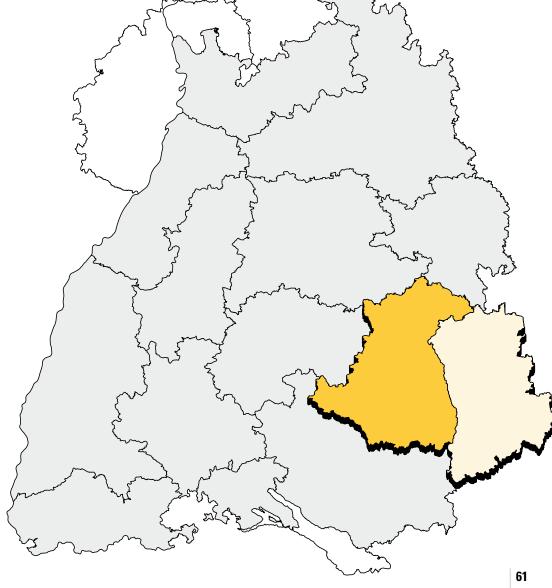
Einrichtung	Tätigkeitsgebiete			
Universität Tübingen	Fakultäten: insbesondere Medizin, Mathematik und Physik, Chemie und Pharmazie, Biologie, Geowissenschaften, Informations- und Kognitionswissenschaften; Transfer: Technologietransferstelle der Universität Tübingen sowie eine Reihe von Uni-Professoren geführte Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.			

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete					
Hochschule Reutlingen	Informatik, Produktionsmanagement, Internationale BWL, Angewandte Chemie, Technik, Textil- und Design, Transfer über zwei Institute der angewandten Forschung sowie sieben Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.					
Hochschule Albstadt- Sigmaringen	Fakultäten für Engineering, Business und Computer Science sowie Life Sciences; Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF).					
Hochschule Rottenburg	Studiengänge Forstwirtschaft, BioEnergie und Sustainable Energy Competence (SENCE) sowie Transfer über zwei Unternehmen im Steinbeis-Verbund.					
Vertragsforschungs- einrichtungen	Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut (NMI) an der Universität Tübingen in Reutlingen, Lederinstitut Gerberschule Reutlingen e.V. Darüber hinaus sind die DITF (Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung) in Denkendorf zu nennen, die zwar in der Region Stuttgart liegen (siehe S.12), ihre Wurzeln aber auch in Reutlingen haben und für den Textilcluster eine große Bedeutung besitzen.					
Transferorientierte Forschungseinrichtungen	Max-Planck-Institut für Biologie, Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik, Friedrich-Miescher-Laboratorium für biologische Arbeitsgruppen in der MPG.					

Donau-Iller

Die Region

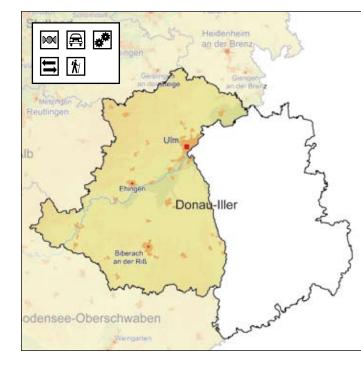
Eindeutiges Zentrum der bundesländerübergreifenden Region Donau-Iller ist die baden-württembergische Stadt Ulm zusammen mit der bayerischen Stadt Neu-Ulm. Gemeinsam bilden diese das Oberzentrum der Region Donau-Iller. Damit wird deutlich, dass die Cluster bzw. Clusteransätze teilweise über die gemeinsame Landesgrenze hinausreichen.





I Life Sciences

Dieser Cluster ist ein Beispiel für eine regions- und bundesländerübergreifende räumliche Ausdehnung. Diese erstreckt sich auf die "Innovationsregion Ulm" mit dem Oberzentrum Ulm/Neu-Ulm und auf die beiden Landkreise Alb-Donau und Neu-Ulm sowie die oberschwäbischen Landkreise Biberach und Ravensburg; sie reicht aber im Norden bis in den Landkreis Heidenheim der Region Ostwürttemberg. Es handelt sich um einen zentralen europäischen Standort für Forschung, Entwicklung und Produktion insbesondere von Biopharmazeutika. In diesem Bereich verfügt die Region über ein herausragendes Wachstumspotenzial.



Automotive (Nutzfahrzeuge)

Hier handelt es sich um einen gewachsenen Cluster mit weiterem Entwicklungspotenzial. Die Abgrenzung

umfasst neben dem Zentrum Ulm/Neu-Ulm das gesamte Kammergebiet der IHK Ulm sowie mit den bayerischen Landkreisen Neu-Ulm und Günzburg Teile des Gebiets der IHK Schwaben. In diesem Raum sind große Teile der zugehörigen Wertschöpfungskette des Nutzfahrzeugbaus vertreten: von den Nutzfahrzeugherstellern selbst über die Zulieferer der Ränge 1, 2 und 3 (Tier 1-3)¹ bis hin zu einschlägigen Engineering-Dienstleistern. Neben der einzigartigen Konzentration von sechs OEMs², die verschiedene Teilsegmente der Nutzfahrzeugbranche abdecken, sind die regionalen Hochschulen mit speziellen Automotive-Kompetenzzentren hervorzuheben.



Produktionstechnik (Maschinenbau)

Der Maschinenbau ist im Raum Ulm, vor allem aber in den Landkreisen Alb-Donau und Biberach ansässig. Produktseitig ist er nicht auf einen Maschinentyp fokussiert, sondern umfasst eine ganze Palette von Maschinen für unterschiedliche Zielmärkte. Der Maschinenbau stellt die größte Industriebranche der Region dar. Der Beschäftigtenanteil liegt deutlich über dem Bundeswert. Eine Mischung aus einer großen Anzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen mit der Präsenz führender Hersteller sichert eine hohe Wahrnehmung und Kompetenz der Region.



≒ Logistik

Die Region Donau-Iller ist eine der drei "logistischen Kernregionen" Baden-Württembergs. Der Raum Ulm wird vom Autobahnkreuz von A 7 und A 8 bestimmt und dient mitsamt der zugehörigen Umschlagslogistik als wichtiges Drehkreuz im Güterverkehr. Entsprechend finden sich im Raum neben dem neuen Güterverkehrszentrum im Ulmer Norden mit KV-Terminal für den kombinierten Ladungsverkehr zahlreiche Unternehmen der Güterlogistik, vor allem auch Spediteure/Transporteure samt Lager- und Umschlagskapazitäten. Verschiedene Studien bescheinigen der Region einen weit überdurchschnittlichen Branchenbesatz, der zudem durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet ist. Mit dem Ulmer Logistiktag wurde bereits eine zentrale Plattform zum Wissensaustausch geschaffen.

¹ Tier = Rang, In der Automobilindustrie werden die direkten Zulieferer der Automobilhersteller als Tier-1 bezeichnet. Tier-2 Lieferanten beliefern

² OEM = Original Equipment Manufacturer = Originalausrüstungshersteller.

†∕ Tourismus/Gesundheit

Kernstück dieses Clusters ist das Universitätsklinikum in Ulm mit seinen akademischen Lehrkrankenhäusern, dem Bundeswehrkrankenhaus, dem RKU und den im Science Park angesiedelten Instituten. Die Universitätsklinik hat überregionale Ausstrahlungskraft. Zudem wird die Region durch die zahlreichen oberschwäbischen Kur- und Heilbäder einschließlich der Kur- und Rehabilitationskliniken geprägt.

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative BioRegioUlm - Förderverein Biotechnologie e.V. – diese Interessengemeinschaft bildet die zentrale Plattform zur Weiterentwicklung der BioRegionUlm. Ihre Ziele erstrecken sich neben dem Standortmarketing vor allem auf die Bereiche Kooperation, Existenzgründung sowie Ausbildung.			
Life Sciences				
Automotive (Nutzfahrzeuge)	Das Netzwerk Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben (CNS) wurde als e.V. am 18.12.2007 offiziell gegründet und hat neben dem Standortmarketing ("Nutzfahrzeugstandort Nr 1. in Deutschland") vor allem zum Ziel, durch intensive Vernetzung eine offene In novationskultur zur Erreichung fühlbarer Wettbewerbsvorteile zu schaffen. In sechs Arbeitskreisen werden durch Experten aus den Unternehmen und den Hochschuler zukunftsorientierte Themen bearbeitet. Federführend in dieser Initiative ist die IHK Ulm in Kooperation mit der IHK Schwaben auf der bayerischen Seite. Sieger im KREATEK-Wettbewerb der MFG: CNS Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben			
Produktionstechnik (Maschinenbau)	Eine Clusterinitiative zum Maschinenbau soll im Jahr 2008 an den Start gehen. Gem same Interessen und ggf. Kooperationen werden auf gemeinsamen Themen basie etwa auf dem gemeinsamen technischen Methodenspektrum.			
Logistik	Eine zugehörige Initiative ist noch in der Aufbauphase. Federführend in dieser Initiative ist die IHK Schwaben in Kooperation mit der IHK Ulm.			
Tourismus/Gesundheit	Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG) mit Sitz in Bad Schussenried als Vermarktungsplattform der Landkreise Biberach und Ravensburg. Darüber hinaus bewirbt sich die Region derzeit im Rahmen einer Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung als Gesundheitsregion. In diesem Kontext fand bereits ein erster intensiverer Austausch zwischen den regionalen Akteuren statt.			

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete			
Universität Ulm	Ausgewählte technische, naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Elektrotechnik, Informatik, Informationssystemtechnik, Medieninformatik, molekulare Medizin, Biologie, Biochemie, Wirtschaftschemie, Physik, Wirtschaftsphysik, zudem die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie das Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik, Ulm			

11 Donau-Iller

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete				
Hochschule Ulm	Ausgewählte technische und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Fahrzeugtechnik, Fahrzeugelektronik, Industrieelektronik, Maschinenbau, Mechatronik, Medizintechnik, Nachrichtentechnik, Produktionstechnik, Wirtschaftingenieur, Systems Engineering und Management. Darüber hinaus besteht ein Kooperationsstudiengang mit der Hochschule Neu-Ulm, in dem zum Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Logistik ausgebildet wird.				
Hochschule Neu-Ulm	Hier ist insbesondere der Schwerpunkt Logistik/Supply Chain Management zu nennen.				
Hochschule Biberach	Ausgewählte Ausbildungsgänge: Pharmazeutische Biotechnologie, Betriebswirtschaft Projektmanagement				
Transferorientierte Forschungseinrichtungen	Transferorientiert arbeitet das o.g. Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik. Der Transfer am Standort Ulm erfolgt zusätzlich über 20 Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.				

Bodensee-Oberschwaben

Die Region

Die Region Bodensee-Oberschwaben weist einen starken industriellen Kern entlang des Schussentals im Verdichtungsraum Friedrichshafen-Ravensburg-Weingarten auf. Auch im ländlichen Teil der Region existieren bedeutende Industrieunternehmen. Historisch betrachtet ging die Entwicklung der hier lokalisierten technologieorientierten Cluster maßgeblich von der von Graf Zeppelin 1908 gegründeten Luftschiffbau Zeppelin GmbH in Friedrichshafen aus. Zudem ist die Region Bodensee-Oberschwaben als Tourismus- und Gesundheitsregion international bekannt.



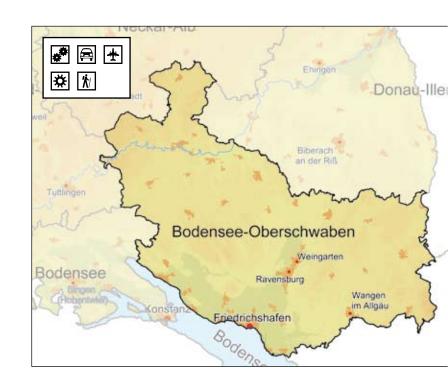
Produktionstechnik (Maschinenbau)

Insgesamt ein reifer Cluster mit anhaltend hohem Innovations- und Wachstumspotenzial in der Region. Ein inhaltlicher Schwerpunkt ist schwer auszumachen. Die Absatzmärkte der Unternehmen sind breit gestreut.



Automotive (Fahrzeugbau)

Den Clusterkern bilden zwei Großunternehmen aus dem Bereich der Antriebsund Fahrwerktechnik, die auf dem Weltmarkt eine Spitzenstellung erreichen. Darüber hinaus agiert in diesem Cluster eine Reihe kleiner und mittlerer Unternehmen (rd. 100), die z. T. in das überregionale Automotive-Cluster integriert sind.



| ★ | Luft- und Raumfahrt

Die Entwicklung des Clusters ist unmittelbar mit den Namen Zeppelin und Dornier verknüpft. Am Bodensee konzentrieren sich verschiedene Konzernunternehmen aus den Bereichen Satelliten- und Wehrtechnik mit Zulieferverbindungen in die Region.

|☆| Engineering

Dieser Cluster wird von kleinen und mittleren Engineering-Unternehmen geprägt. Das Thema Engineering ist grundsätzlich eng mit den technologieintensiven Systemgütern der Region (Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrt) verknüpft. Die breite Kundenstruktur auf der einen Seite und die gemeinsame Methodenbasis auf der anderen Seite sowie die räumliche Ballung begründen die Definition eines gesonderten Clusters.

***** Tourismus/Gesundheit

Der Cluster wird zum einen vom Bodenseetourismus und zum anderen von den oberschwäbischen Kurund Heilbädern einschließlich Kur- und Rehabilitationskliniken geprägt. Der breit diversifizierte Erholungsund Gesundheitstourismus erreicht in der Region eine hohe Wertschöpfungstiefe.

Von den Interviewpartnern werden weitere Clusterpotenziale auf den Gebieten Life Sciences (vereinzelte Unternehmen, die vor allem in Verbindung mit der BioRegion Ulm stehen) und in der Informations- und **Kommunikationstechnologie** (T-City Friedrichshafen) gesehen.

Netzwerke und Clusterinitiativen

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative	
Produktionstechnik	derzeit keine näheren Angaben	

Regionale Cluster	Regionale Cluster-Initiative Informelles Netzwerk Fahrzeugbau mit den Schwerpunkten Systeme, Komponenten, Baugruppen, Produktionsanlagen sowie Hochschulen – Engineering-Unternehmen geplant.					
Automotive (Fahrzeugbau)						
Luft- und Raumfahrt	derzeit keine näheren Angaben					
Engineering	Virtuelle Fabrik Baden-Württemberg e.V. , Kompetenznetzwerk von 14 kleinen und mittleren Engineering-Unternehmen vor allem aus der Region.					
Tourismus/Gesundheit	Internationale Bodensee-Tourismus GmbH (IBT) als Vermarktungsplattform m Sitz in Konstanz (=>Region Hochrhein-Bodensee); Netzwerk Gesundheit und Touris mus für gemeinsames Marketing geplant. Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG) mit Sitz in Bad Schussenried als Vermarktungsplattform der Landkreise Biberach und Ravensburg sowie eines Teils des Landkreises Sigmaringen.					
Life Sciences	derzeit keine näheren Angaben					
IKT	T-City-Partnernetzwerk im Januar 2008 mit 30 Unternehmen und Institutionen gestartet.					

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete					
Zeppelin University, Fried- richshafen	Studiengänge in Wirtschaftswissenschaften, Kommunikations- und Kulturwisser schaften, Managementorientierte Verwaltungs- und Politikwissenschaften.					
Hochschule Ravensburg- Weingarten	Studiengänge Wirtschaft (Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik), Sozialwesen (Pflegepädagogik, Soziale Arbeit) und Technik (Elektrotechnik und IT, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Technik-Management, Physikalische Technik), Transfer über Institut für angewandte Forschung und neun Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.					
Hochschule Albstadt-Sig- maringen	Fakultäten für Engineering, Business und Computer Science sowie Life Sciences; Transfer über das Institut für Angewandte Forschung (IAF) und ein Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.					
Naturwissenschaftlich- Technische Akademie (NTA) Isny	Studiengänge Pharmazeutische Chemie, Physikalische Elektronik, Physik-Ingenie wesen und die Schwerpunktfächer Molekulare Biotechnologie, Lebensmittelcher sowie Nano- und Lasertechnologie.					
Berufsakademie Ravensburg	Studiengänge in Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften (Elektrote nik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Informationstechnik), Medien- Kommunikationsdesign, Wirtschaftsinformatik.					

Charakterisierung regionaler Cluster

Nach der empirischen Darstellung der regionalen Cluster können einige systematische Merkmale zusammenfassend skizziert werden:

- Es gibt regionale Cluster mit prägenden, wenn nicht dominanten Leitunternehmen, die in der Regel in ihrem jeweiligen Markt große Unternehmen sind. Der Cluster gruppiert sich dann um diese Leitunternehmen, die zudem stark bestimmen, was im Clusterzusammenhang möglich ist und was nicht.
- Andere Cluster sind dagegen eher durch eine ausgewogener KMU-Struktur gekennzeichnet.
- Einen weiteren Typus stellen wiederum hochschul- bzw. forschungsgetriebene Cluster dar, deren unternehmerisches Potenzial noch nicht ganz abzusehen ist.
- Eine weitere Gruppe wird von regionalen Clustern gebildet, die ihre Existenz dem Vorkommen natürlicher Ressourcen (Rohstoffe) oder natürlicher Faktoren (z. B. Topographie, Wetter, Klima) verdanken.

Darüber hinaus gibt es Clusterthemen oder Clusteransätze, deren Existenz noch in Frage steht oder deren Struktur momentan noch ziemlich unklar ist. Diese Fälle sind im Text für jede Region als vermutete Cluster bzw. Clusterpotenziale angeführt.

Viele der aufgenommenen regionalen Cluster stellen eine Spezialisierung in einem oder in mehreren Teilräumen des Landes dar, sie besitzen demzufolge keine landesweite Ausstrahlung.

Auf der anderen Seite gibt es landesweit relevante Spezialisierungen, die viele Regionen des Landes merklich prägen. Paradebeispiel ist hier die Fahrzeugindustrie bzw. das Thema "Automotive", also die Entwicklung und Herstellung von Kraftfahrzeugen und ihrer Komponenten. Man kann sogar sagen, dass die ökonomische Gesamtwirkung des Automotive-Clusters erst durch das Zusammenspiel der jeweiligen Player in den Regionen zustande kommt.

Des Weiteren existieren landesweite Clusterinitiativen oder Netzwerke und Plattformen, deren regionale Ausprägungen noch nicht überall identifiziert sind.

Übersichten

Übersichten zu den Cluster-Akteuren und Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg

Die nachfolgenden Übersichten dienen der Unterstützung der gegenseitigen Kommunikation zwischen den regionalen Clusterakteuren:

Übersicht 2 stellt zusammenfassend die Verbindung zwischen den einzelnen Regionen und den regionalen Clustern her. Dieser Clusterübersicht kann man insgesamt Folgendes entnehmen:

- 1. Es gibt Wertschöpfungsthemen und Märkte, die Gegenstand mehrerer regionaler Cluster in Baden-Württemberg sind. Zwischen diesen regionalen Clustern bestehen teilweise bereits wertschöpfungsseitige Vernetzungen oder aber Potenziale für weitere überregionale Vernetzungen.
- 2. An prominentester Stelle ist hier das Produktfeld "Automotive" anzuführen, das in allen Regionen des Landes eine Rolle spielt, und in immerhin zehn der zwölf Regionen wird ein regionaler Cluster erkannt. Kfz-Endprodukte in Serie werden in immerhin fünf Region hergestellt, und zwar in den Regionen Stuttgart, Heilbronn-Franken, Donau-Iller, Mittlerer Oberrhein sowie der Metropolregion Rhein-Neckar.
- 3. Weitere Wertschöpfungsfelder mit überregionalen Vernetzungspotenzialen sind Produktionstechnik, Tourismus, Kreativwirtschaft, Life Sciences, Informations- und Kommunikationstechnik, Umwelt-/Energietechnik, Medizintechnik, MSR-Technik, Kunststofftechnik, Logistik, Nanotechnik, Verpackungstechnik, Wald-/Holzwirtschaft.
- 4. Daneben besteht eine ganze Reihe von regionalen Clustern, die als eher singuläre Erscheinung in Baden-Württemberg einzustufen sind bzw. bislang nur einmal identifiziert wurden.

Es handelt sich um die Cluster

Aluminiumverarbeitung, Befestigungstechnik, Chemie, Engineering, Feinwerktechnik, Glas-/Labortechnik, Lüftungstechnik, Luft- und Raumfahrt, Metall-/Stanztechnik, Musikinstrumentenproduktion, Oberflächentechnik, Photonik sowie Textil und Bekleidung.

Die sich anschließende Übersicht 3 vermittelt die Kontaktdaten der Hauptansprechpartner für den Clusteratlas in den Regionen sowie der landesweiten Clusterplattformen und -netzwerke. Auf diesem Weg können Themen wie etwa Gemeinsamkeiten in den Clustern im Einzelnen und Möglichkeiten der gemeinsamen Vernetzung ohne großen Aufwand abgestimmt werden. In jedem Fall ist vorab genau zu prüfen, ob sich eine Vernetzung im Sinne des gemeinsamen Ziels "Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit" auch tatsächlich anbietet, d. h. sich für die Vernetzungspartner aller Voraussicht nach eine Win-Win-Situation ergeben wird, in der Einzel- und Gesamtnutzen erhöht werden können.

Abschließend bietet die Übersicht 4 einen leichteren Zugang zu den hier aufgeführten Clusterinitiativen, indem – soweit verfügbar - die jeweiligen Webadressen zugeordnet wurden.

Übersicht 2: Vergleichende Gegenüberstellung der regionalen Cluster in Baden-Württemberg

Clusterbezeichnung	Stuttgart	Heilbronn- Franken	Ost- württemberg	Mittlerer Oberrhein	Rhein- Neckar	Nord- schwarz- wald	Südlicher Oberrhein	Schwarzwald- Baar- Heuberg	Hochrhein- Bodensee	Neckar- Alb	Donau- Iller	Bodensee- Ober- schwaben
Automotive	*	*	*	*	*			*	*	*	*	*
Aluminiumverarbeitung									*			
Befestigungstechnik		*										
Chemie					*							
Engineering												*
Feinwerktechnik etc.								*				
Glas-/Labortechnik		*										
IKT	*			*	*							
Kreativwirtschaft	*		*	*	*	*	*					
Kunststoffverarbeitung		*				*		*				
Life Sciences					*		*		*	*	*	
Logistik	*				*						*	
Lüftungstechnik		*										
Luft- und Raumfahrt												*
Medizintechnik						*		*		*		
Metall-/Stanztechnik						*						
MSR-Technik (Mikrosystemtechnik)		*					*	*	*			
Musikinstrumentenproduktion								*				
Nanotechnik				*	*							
Oberflächentechnologie			*									
Organic Electronics					*							
Photonik/Optische Technologien			*									
Produktionstechnik	۰				*		*	*		*	*	*
Textil und Bekleidung										*		
Tourismus/Gesundheit				*		*	*	*	*		*	*
Umwelt-/Energietechnik	*			*	*		*	*	*			
Verpackungstechnik	*	*							*			
Wald-/Holzwirtschaft			*			*	*					
Zerspanung/Umformung/Metallguss			*									

Übersicht 3a: Kontaktdaten der Hauptansprechpartner in den zwölf Raumregionen

Region	Ansprechpartner	Institution	Fonnummer	E-Mail-Adresse	Postalische Adresse
1. Stuttgart	Dr. Walter Rogg	WRS	0711-22835-0	wrs@region-stuttgart.de	Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart
2. Heilbronn-Franken	Steffen Schoch	WHF	07131-7669-860	s.schoch@heilbronn-franken.com	Weipertstraße 8-10 74076 Heilbronn
3. Ostwürttemberg	Dr. Ursula Bilger	Wiro	07171-92 753-0	bilger@ostwuerttemberg.de	Universitätspark 1 73525 Schwäbisch Gmünd
4. Mittlerer Oberrhein	DrIng. Adolf Kopp	Stadt Karlsruhe	0721-133-7300	adolf.kopp@wifoe.karlsruhe.de	Zähringerstraße 65a 76124 Karlsruhe
5. Rhein-Neckar	Dr. Felix Gress	MRN	0621-12987-10	felix.gresss@m-r-n.com	N7, 5-6 68161 Mannheim
6. Nordschwarzwald	Prof. Dr. Norbert Höptner	WFG NSW	07231-154369-0	hoeptner@nordschwarzwald.de	Blücherstraße 32 75177 Pforzheim
7. Südlicher Oberrhein	Dr. Bernd Dallmann	FWTM	0761-3881-801	bernd.dallmann@fwrtm.freiburg.de	Rathausgasse 33 79015 Freiburg
8. Schwarzwald-Baar-Heuberg	Heinz-Rudi Link	WF SBH	07720-8308 44-1	link@wifoeg-sbh.de	Eichendorffstraße 33 78054Villingen-Schwenningen
9. Hochrhein-Bodensee	Dr. Alexander Graf	WSW	07621-5500-150	alexander.graf@wsw.eu	Marie-Curie-Straße 8 79539 Lörrach
10. Neckar-Alb	Dr. Markus Nawroth	IHK Reutlingen	07121-201-185	nawroth@reutlingen.ihk.de	Hindenburgstraße 54 72762 Reutlingen
11. Donau-Iller	Otto Sälzle	IHK Ulm	0731-173-112	saelzle@ulm.ihk.de	Olgastraße 97-101 89073 Ulm
12. Bodesee-Oberschwaben	Dr. Wolfgang Heine	IHK BOS	0751-409 -143	heine@weingarten.ihk.de	Lindenstraße 2 88250 Weingarten

Übersicht 3b: Kontaktdaten der Hauptansprechpartner für die landesweiten und (über-)regionalen Clusterplattformen/-netzwerke

Landesweit	Ansprechpartner	Fonnummer	E-Mail-Adresse	Postalische Adresse
1. automotive-bw	Dr. Albrecht Fridrich	0711-22998-15	automotive-bw@rkw.de	Königstrasse 49 70173 Stuttgart
2. Autoland Baden-Württemberg	Dr. Markus Decker	0711-123-2430	Markus.Decker@wm.bwl.de	Theodor-Heuss-Str. 4 70174 Stuttgart
3. bw-i Baden-Württemberg International GmbH	Ekaterina Deckers	0711-227-87-938	ekaterina.deckers@bw-i.de	Willi-Bleicher-Str. 19 70174 Stuttgart
4. Baden-Württemberg Connected e.V. (bwcon)	Oliver Zils	0711-90715-501	zils@bwcon.de	Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart
5. BIOPRO Baden-Württemberg GmbH	Christine Decker	0711-218185-16	decker@bio-pro.de	Breitscheidstraße 10 70174 Stuttgart
6. Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e.V.	Anita Vogl	0711-327325-90	vogl@lrbw.de	Gerhard-Koch-Straße 2-4 73760 Ostfildern
7. Kompetenznetzwerk Mechatronik Göppingen e.V.	Volker Schiek	07161-965950-0	info@mechatronik-ev.de	Manfred-Wörner-Straße 115 73037 Göppingen
8. MFG Baden-Württemberg GmbH - Medienentwicklung - Filmförderung	Klaus Haasis Gabriele Röthemeyer	0711-90715-370 0711-90715-400	info@mfg-innovation.de filmfoerderung@mfg.de	Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart
9. MST BW Mikrosystemtechnik Baden-Württemberg e.V.	Peter J. Jeuk	0761-897598-75	info@mstbw.de	Emmy-Noether-Straße 2 79110 Freiburg
10. Photonics BW e.V.	DrIng. Andreas Ehrhardt	07364-2029-13	info@photonicsbw.de	Carl-Zeiss-Straße 1 73447 Oberkochen
11. Virtual Dimension Center Fellbach w.V.	Jens Mohrmann	0711-585309-0	info@vdc-fellbach.de	Auberlenstraße 13 70736 Fellbach
12. Intralogistik Netzwerk BW e.V.	Dieter Tietz	0711-78237173	info@intralogistik-bw.de	Industriestraße 25 70565 Stuttgart
13. Plattform Umwelttechnik	Wolfgang Wolf	0711-327325-33	pu@lvi.de	Gerhard-Koch-Str. 2-4 73760 Ostfildern
14. Design Center Stuttgart	Sabine Lenk	0711-123-2570	design@rps.bwl.de	Willi-Bleicher-Straße 4 70174 Stuttgart

Übersicht 4: Webadressen der regionalen Cluster- und Netzwerkinitiativen

Region	Regionaler Cluster	Name der Clusterinitiative	Webadresse
Stuttgart	Automotive	CARS - Clusterinitiative Automotive Region Stuttgart	http://wrs.region-stuttgart.de
)		BzA-BW – Brennstoffzellen-Allianz Baden-Württemberg	http://www.bza-bw.de
		Virtual Dimension Center Fellbach (VDC)	http://www.vdc-fellbach.de
		Kompetenzzentrum KfZ der Handwerkskammer Region Stuttgart	http://www.hwk-stuttgart.de
		Clusterinitiative Automotive Südwest	http://www.autoland-bw.de
	Produktionstechnik	Clusterinitiative Maschinenbau der WRS	http://wrs.region-stuttgart.de
		Kompetenznetzwerk Mechatronik	http://www.mechatronik-ev.de
		Virtual Dimension Center Fellbach (VDC)	http://www.vdc-fellbach.de
		Komptenzzentrum Technische Textilien	http://www3.itv-denkendorf.de
		Manufuture-BW	http://www.vdma.org
	Verpackungstechnik	PEC - Packing Excellence Center	http://www.packaging-excellence.de
	IKT	NAC – Net Application Center Region Stuttgart	http://www.nac-stuttgart.de
		Open Source Region Stuttgart	http://opensource.region-stuttgart.de
		Open Source Lösungspark	http://www.open-source-loesungspark.de
		BITZ – Backnanger Innovations- und Telcommerce Zentrum	http://www.backnang.de
		KTMC - Kompetenzzentrum Telematik, Mobile Computing und Customer Care	http://www.ktmc.de
		SBS-Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen	http://www.softwarezentrum.de
	Umwelt-/Energietechnik	KINET – Kompetenz- und Innovationszentrum Nachhaltige Energie-Technik	http://www.kinet-online.de
		KURS – Kompetenzzentrum Umwelttechnik	http://www.kurs-net.de
		Kompetenzzentrum für regenerative Energieanwendung	1
		BzA-BW – Brennstoffzellen-Allianz Baden-Württemberg	http://www.bza-bw.de
		BioRegio STERN Management GmbH	http://www.bioregio-stern.de
		Clusterinitiative Clean Energy der WRS	http://wrs.region-stuttgart.de

Region	Regionaler Cluster	Name der Clusterinitiative	Webadresse
	Kreativwirtschaft	Clusterinitiative Design	http://wrs.region-stuttgart.de
		Film Commission Region Stuttgart	http://www.film.region-stuttgart.de
		mediafaktur filder	http://www.mediafaktur-filder.de
		Medieninitiative Region Stuttgart	http://medien.region-stuttgart.de
		Popbüro Region Stuttgart	http://www.popbuero.de/
	Logistik	KLOK – Kompetenzzentrum Logistik Kornwestheim GmbH	http://www.klok-net.de
		OpenEnlocc	http://www.openenlocc.net/
	Gesundheit	GesundheitsRegion Stuttgart	http://wrs.region-stuttgart.de
		Clusterinitiative Gesundheit (BENEFIT) der WRS	http://wrs.region-stuttgart.de
		KTMC - Kompetenzzentrum Telematik, Mobile Computing und Customer Care	http://www.ktmc.de
	Life Science	BioRegio STERN Management GmbH	http://www.bioregio-stern.de
Heilbronn-	Automotive	Automotive-Dialog	http://www.automotive-region.de
Franken	Kunststoffverarbeitung	Kunststoff-Dialog	http://www.kunststoff-region.de
	Befestigungstechnik		1
	Lüftungstechnik	Innovationsregion Kocher-Jagst e. V.	http://www.innovationsregion.de
	Verpackungstechnik	Verein Packaging Valley Germany e.V.	http://www.packaging-valley.com
	MSR-Technik	:	
	Glas-/Labortechnik	Forschungsgemeinschaft Technik und Glas e.V. (FTG)	http://www.f-t-g.org
	Gesundheit	Gesundheitsregion Heilbronn	http://www.gesundheits-region.de
	IKT	Innovationscluster IT-Servicemanagement - Institut für Electronic Business (IfEB)	http://ifeb.hs-heilbronn.de
Ostwürttem- berg	Photonic/Optische Techno- logien	Photonik-Initiative "Photonic Valley Ostwürttemberg"	http://www.photonic-valley.de
	Oberflächentechnologie	Oberflächentechnologie-Initiative	http://www.ostwuerttemberg.de/oberflaechentechnik

Region	Regionaler Cluster	Name der Clusterinitiative	Webadresse
Ostwürttem-	Automotive	Automotive-Initiative	http://www.ostwuerttemberg.de/automotive
berg	Kreativwirtschaft	Hochschule für Gestaltung	http://www.hfg-gmuend.de
	Wald-/Holzwirtschaft		1
	Zerspanung / Umformung / Metallguss	Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015	http://www.zio.ostwuerttemberg.de
Mittlerer	IKT	Cyberforum e. V.	http://www.cyberforum.de
Oberrhein	Automotive	Automotive Engineering Network (AEN) Südwest e.V.	http://www.ae-network.de
	Nanotechnik	Nanoforum / NanoValley.EU	http://www.nanomat.de + http://www.nanovalley.eu
	Umwelt-/Energietechnik	Energieforum	http://www.energieforum-karlsruhe.de
	Kreativwirtschaft	Europäische Medien- und Event-Akademie (EurAka)	http://www.event-akademie.de
	Tourismus/Gesundheit		1
	Sicherheitstechnik	Karlsruher IT-Sicherheits Initiative (KA-IT-SI)	http://www.ka-it-si.de
Rhein-Neckar	Life Sciences	BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck e.V.	http://www.bioregion-rnd.de
	Chemie	:	
	Organic Elektronics	Forum Organic Electronics	http://www.m-r-n.com/forumoe.0.html
	Umwelt-/Energietechnik	EnergieEffizienzAgentur Metropolregion Rhein-Neckar gGmbH (E2A)	http://www.energieeffizienzagentur.de
		UKOM e.V. – Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar	http://www.umweltkompetenz.org
		Urban plus – Allianz für Wohnen, Umwelt und Beschäftigung im Rhein-Neckar-Dreieck	http://www.urban-plus.de
	Automotive	Nutzfahrzeugcluster Südwest / Commercial Vehicle Cluster CVC	http://www.cv-cluster.de
		Automotive Cluster RheinMain-Neckar	http://www.automotive-cluster.org
	Produktionstechnik	Kompetenzzentrum Moderne Produktionssysteme (KMP)	http://www.kmp.hs-mannheim.de
	Nanotechnik	NanoValley.EU	http://www.nanovalley.eu
	IKT	IT&Medien Netz Rhein-Neckar	http://www.it-medien-netz.de
		IT Forum Rhein-Neckar e.V.	http://www.it-forum-lu.de

Region	Regionaler Cluster	Name der Clusterinitiative	Webadresse
Rhein-Neckar	Logistik	Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH	http://www.hafen-mannheim.de
		Hafenbetriebe Ludwigshafen am Rhein GmbH	http://www.hafenbetriebe-ludwigshafen.de
	Kreativwirtschaft	Musikpark Mannheim	http://www.musikpark-mannheim.de
		PopAkademie Baden-Württemberg	http://www.popakademie.de
		regioactive.de	http://www.regioactive.de
	Gesundheit	Gesundheitsregion/Gesundheitsnetzwerk Rhein-Neckar	http://www.gn-rnd.de
Nordschwarz-	Kunststoffverarbeitung	Innovationsnetz Kunststoff - INNONET	http://www.nordschwarzwald.de
wald	Metall-/Stanztechnik	•	1
	Wald-/Holzwirtschaft	Netzwerk Holzindustrie Baden-Württemberg e.V.	http://netzwerk-holzindustrie.de
	Medizintechnik	•	1
	Tourismus/Gesundheit	Schwarzwald Tourismus GmbH	http://www.schwarzwald-tourismus.info
	Kreativwirtschaft	Hochschule Pforzheim, Fakultät Gestaltung	http://www.hs-pforzheim.de/de-de/Gestaltung
		Goldschmiedeschule	http://www.goldschmiedeschule.de
		Schmuckmuseum	http://www.schmuckmuseum-pforzheim.de
		Schmuckwelten	http://www.schmuckwelten.de
Südlicher	Kreativwirtschaft	MediaValley/Oberrhein	1
Oberrhein		medien forum freiburg	http://www.mff.net
		Software-Forum Oberrhein	http://www.software-forum-oberrhein.de
	Produktionstechnik	!	1
	Tourismus/Gesundheit	Schwarzwald Tourismus GmbH	http://www.schwarzwald-tourismus.info
		Europapark Rust	http://www.europapark.de
	Holz-/Waldwirtschaft	Wertschöpfungskette HOLZ	-
	Umwelt-/Energietechnik	SolarRegion Freiburg	http://www.solarregion.freiburg.de

Region	Regionaler Cluster	Name der Clusterinitiative	Webadresse
Südlicher Oberrhein	MSR-Technik (Mikrosystemtechnik)	Mikrosystemtechnik Baden-Württemberg e.V. (MST BW) / MicroTEC Südwest	http://www.mstbw.de http://microtec-suedwest.de
		Forum angewandte Mikrosystemtechnik e. V. (FAM)	http://www.imtek.de/fam
	Life Sciences	Bio Valley	http://www.biovalley.de
		BioTechPark Freiburg	http://www.biotechpark.de
		BioMed Freiburg	http://www.biotechpark.de/index.php?lan=de&env=med
	IKT	RFID/Contactless Devices	1
	Gesundheit	Gesundheitsregion Freiburg	1
Schwarzwald- Baar-Heuberg	Medizintechnik	Kompetenzzentrum Minimal Invasive Medizin & Technik Tübingen – Tuttlingen e.V. (MITT)	http://www.mittev.de
)		MicroMountains Network e.V.	http://www.micromountains.com
		Medizintechnik und Gesundheit Tuttlingen/Neckar-Alb	1
		Medtech meets Biotech	http://www.bio-pro.de
	Automotive	Gemeinnützigen Vereinigung der Drehteilehersteller e.V. (GVD)	http://www.gvd.de
	Produktionstechnik	:	
	MSR-Technik	HSG-IMIT	http://www.hsg-imit.de
		VDC St. Georgen	http://www.vdc-tz-stgeorgen.de
		MicroMountains Applications AG	http://www.mm-applications.com
	Feinwerktechnik/ Mikrotechnik/	MicroMountains Network e.V.	http://www.micromountains.com
	Mikrosystemtechnik	Xpeering	http://www.micromountains.com/xpeering.html
	Kunststoffverarbeitung	MicroMountains Network e.V.	http://www.micromountains.com
	Tourismus/Gesundheit	Arbeitskreis Tourismus der IHK SBH	http://www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de
		Schwarzwald Tourismus GmbH	http://www.schwarzwald-tourismus.info
		Donaubergland Marketing und Tourismus GmbH	http://www.donaubergland.de
		Projektgruppe "Gesundheitsnetzwerk"	http://www.wirtschaftsfoerderung-sbh.de

Region	Regionaler Cluster	Name der Clusterinitiative	Webadresse
Hochrhein-	Life Sciences	Bio Valley	http://www.biovalley.de
Bodensee	Life Sciences (Raum Konstanz)	BioLAGO e.V.	http://www.biolago.org
	Aluminiumverarbeitung	Aluminium-Forum Hochrhein	http://www.aluminiumforum-hochrhein.de
	Automotive	•	-
	MSR-Technik	:	-
	Tourismus/Gesundheit	Schwarzwald Tourismus GmbH	http://www.schwarzwald-tourismus.info
		Randenkommission	http://www.randenkommission.org
		Hochrheinkommission	http://www.hochrhein.org
		Internationale Bodenseetourismus GmbH (IBT)	http://www.bodensee-tourismus.com
	Verpackungstechnik	International Packaging Institute (IPI)	http://www.ipi.sh
		Arbeitsgruppe für Verpackungstechnologie/Clusterinitiative Bodensee (CliB)	http://www.bodensee-standortmarketing.com
	Umwelt-/Energietechnik	Arbeitsgruppe für Umwelttechnologie/Clusterinitiative Bodensee (CliB)	http://www.bodensee-standortmarketing.com
Neckar-Alb	Textil- und Bekleidung	IHK-Initiative	http://www.reutlingen.ihk.de
	Produktionstechnik	•	1
	Automotive	IHK Netzwerk Automotive	http://www.reutlingen.ihk.de
	Medizintechnik	Medical Valley Hechingen	1
		Kompetenzzentrum Minimal Invasive Medizin & Technik Tübingen – Tuttlingen e.V. (MITT)	http://www.mittev.de
		Medizintechnik und Gesundheit Tuttlingen/Neckar-Alb	http://www.bio-pro.de
		Medtech meets Biotech	http://www.bio-pro.de
	Life Sciences	BioRegio Stern Management GmbH	http://www.bioregio-stern.de
		Tissue Engineering / BioPro	http://www.bio-pro.de

Region	Regionaler Cluster	Name der Clusterinitiative	Webadresse
Donau-Iller	Life Sciences	BioRegioUlm - Förderverein Biotechnologie e.V.	http://www.bioregionulm.de
	Automotive	Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben (CNS) e.V.	http://www.cns-ulm.com
	Produktionstechnik	1	-
	Logistik	1	1
	Tourismus/Gesundheit	Entwicklung einer Gesundheitsregion Großraum Ulm	http://www.innovationsregion-ulm.de
Bodensee-	Produktionstechnik		1
Oberschwa-	Automotive	1	1
	Luft- und Raumfahrt	1	1
	Engineering	Virtuelle Fabrik Baden-Württemberg e.V.	http://www.virtuelle-fabrik-bw.com
	Tourismus/Gesundheit	Internationale Bodensee-Tourismus GmbH (IBT)	http://www.bodensee-tourismus.com/
		Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)	http://www.oberschwaben-tourismus.de
	ІКТ	T-City-Partnernetzwerk	-

Hinweise

Hinweise zum Regionalen Cluster-Wettbewerb des Wirtschaftsministeriums

Die per 22.09.08 zum Antragschluß des Regionalen Cluster-Wettbewerbs des Wirtschaftsministeriums zur Stärkung regionaler Cluster in Baden-Württemberg vorgelegten 36 Anträge regionaler Clusterinitiativen bestätigen die starke Dynamik und zugleich die hohen regionalen Innovationspotentiale in diesem strukturpolitischen Bereich "Cluster". Diese aktuelle Entwicklung bekräftigt die Absicht des Wirtschaftsministeriums auf der Grundlage des erstmalig in Baden-Württemberg heraugegebenen Cluster-Atlasses 2008 eine kontinuierliche Fortschreibung anzugehen; voraussichtlich im Jahr 2010 zum ersten Mal.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien noch von deren Kandidaten und Kandidatinnen oder Hilfskräften zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers bzw. der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift verbreitet wurde.

Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Impressum

Herausgeber

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg Theodor-Heuss-Straße 4 70174 Stuttgart www.wm.baden-wuerttemberg.de

Redaktion

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg Ref. 22 Clusterpolitik Telefon 0711/123-2383 E-Mail: cluster@wm.bwl.de

im Auftrag des Wirtschaftsministeriums erstellt von

ISW Consult GbR Meisenbergweg 18 71229 Leonberg Fon: (07152) 33 46 17 Fax: (07152) 33 48 65 Website: www.isw-consult.de E-Mail: Kontakt@isw-consult.de

Gestaltung

Wolfgang Krentz Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Druck

Henkel GmbH Druckerei Motorstraße 36 70499 Stuttgart

Auflage

2 500 Stück

Stand

April 2009

Diese Broschüre kann bezogen werden vom

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Pressestelle Theodor-Heuss-Straße 4 70174 Stuttgart Telefon (0711) 123-24 26 E-Mail: pressestelle.wm@wm.bwl.de

Die Broschüre steht im Informationsservice des Wirtschaftsministeriums unter www.wm.baden-wuerttemberg.de zum Download zur Verfügung



WIRTSCHAFTSMINISTERIUM